



G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 0 3 / 2 0 0 4

2003/2004



Tradition
Innovation
Vision

G E S C O A G
G E S C O K O N Z E R N

GESCO – Substanz mit Fantasie

- Die GESCO AG hat sich als Beteiligungsgesellschaft der Aufgabe verschrieben, profitable und strategisch interessante Unternehmen des industriellen Mittelstands zu erwerben, sie weiterzuentwickeln und damit den Wert der einzelnen Unternehmen wie auch der gesamten GESCO-Gruppe konsequent zu steigern. Ertragssteigerung geht dabei vor Umsatzwachstum.
- Die GESCO AG investiert in Unternehmen industrieller Basis-Technologien. Sie übernimmt mittelständische Nischenanbieter der Segmente Werkzeug-/Maschinenbau sowie Kunststoff-Technik zu 100 % und auf lange Sicht, meist im Rahmen von Nachfolgeregelungen.
- Bei ihren Aktivitäten legt GESCO großen Wert auf eine Balance von Solidität und Dynamik und hat sich damit seit vielen Jahren erfolgreich entwickelt.
- GESCO ist ein Unternehmer-Unternehmen: Qualifizierte Branchen-Experten führen die Tochtergesellschaften, an denen sie in der Regel als Gesellschafter mitbeteiligt sind.
- Die GESCO AG als Führungsgesellschaft sichert in den Tochterunternehmen zeitgemäße Management-Standards und leistet Coaching, Consulting und Controlling.
- Die Zugehörigkeit zur Gruppe verschafft den Tochtergesellschaften ein exzellentes Standing bei Banken, Kunden und Lieferanten.
- Die GESCO-Aktie bietet dem Anleger gesunde Substanz und einen hohen Wert.
- Sie sichert eine attraktive Dividendenrendite – die Ausschüttungspolitik ist aktionärsfreundlich.
- Zugleich weckt die GESCO-Aktie Fantasie, denn auch in Zukunft bestehen durch den Erwerb von etablierten Nischenanbietern und die vielen ungelösten Nachfolgefragen erstklassige Wachstums-Chancen.
- Die GESCO-Aktie ist börsennotiert im Amtlichen Markt, Segment Prime Standard.
- Die GESCO AG ist Mitglied im Deutschen Investor Relations Kreis (DIRK) und verpflichtet sich zu dessen Grundsätzen einer aktiven, offenen und kontinuierlichen Kommunikationspolitik.

GESCO AG	
Segment Werkzeug- und Maschinenbau	Segment Kunststoff-Technik

Der visuelle Leitfaden dieses Geschäftsberichts

Schraubverbindungen, Wellenbrecher, ein Speichenrad, eine Schreibmaschine, Straßenpflaster, Musikinstrumente, Taue, ein Webstuhl: Analogien zu den Prinzipien einer Gruppe, die gekennzeichnet ist durch Zusammenhalt, wechselseitige Ergänzung, gemeinsame Stärke. Analogien zu einem Ganzen, das die Summe seiner Teile übersteigt.

GESCO Konzern auf einen Blick

Geschäftsjahr		HGB					IFRS
		1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001*	2001/2002
01.04. bis 31.03.							
Umsatz	TEUR	109.704	128.908	173.521	200.274	146.481	158.627
davon Inland	TEUR	92.253	104.721	133.911	167.229	118.206	124.411
Ausland	TEUR	17.451	24.187	39.610	33.045	28.275	34.216
EBITDA ¹	TEUR	8.221	12.555	14.566	17.514	14.710	15.638
EBIT ¹	TEUR	4.717	8.669	9.643	10.587	9.774	10.088
Ergebnis vor Steuern	TEUR	2.504	6.883	8.902	10.098	8.532	4.348
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TEUR	-765	-1.331	-2.899	-4.286	-3.567	-548
Steuerquote	%	30,5	26,4	32,6	42,4	41,8	12,6
Konzernjahresüberschuss	TEUR	1.602	3.166	5.463	5.149	4.102	2.939
Cashflow nach DVFA/SG	TEUR	5.120	6.607	10.707	11.617	10.090	11.831
Ergebnis nach DVFA/SG	TEUR	1.270	3.133	4.829	4.666	4.012	3.256
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie ²	EUR	0,79	1,25	1,93	1,87	1,60	1,32
Ergebnis je Aktie ²	EUR	0,64	1,27	2,18	2,06	1,64	1,19
Working Capital ³	TEUR	29.156	29.594	42.961	28.598	35.998	43.050
Capital Employed ⁴	TEUR	37.512	59.908	71.377	70.273	63.443	77.906
ROCE ⁵	%	6,7	14,5	13,5	15,1	15,4	13,3
Investitionen	TEUR	8.885	5.816	11.374	14.472	14.519	27.258
Abschreibungen ⁶	TEUR	4.010	3.937	4.948	7.027	5.796	8.304
Eigenkapital	TEUR	11.432	32.090	37.079	35.252	38.276	36.107
Bilanzsumme	TEUR	75.107	93.857	122.946	97.781	104.912	134.204
Eigenkapitalquote	%	15,2	34,2	30,2	36,1	36,5	26,9
Mitarbeiter							
(Stand 31.12.)	Anzahl	780	897	1.471	1.816	1.015	1.157
davon Auszubildende	Anzahl	26	32	45	50	52	61
Jahresendkurse zum 31.03.	EUR	–	21,47	17,1	14,92	16,00	12,70
Dividende	EUR	0,23	0,38	0,56	0,66	0,72	0,75

* Der Rückgang der Kennzahlen im Geschäftsjahr 2000/2001 gegenüber den beiden Vorjahren ist begründet im Verkauf der Elba Bürosysteme GmbH zum 01.01.2000. Elba war im Geschäftsjahr 1999/2000 mit 12 Monaten und im Geschäftsjahr 1998/1999 mit fünf Monaten enthalten. Diese Beteiligung war von Anfang an als zeitlich befristetes Engagement geplant.

** Die Verluste im Geschäftsjahr 2002/2003 waren verursacht durch das zum 31.03.2003 veräußerte Geschäftsfeld Neue Technologien.

¹ Zur Berechnung siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Seite 47).

² Bei einer gewichteten durchschnittlichen Zahl in Umlauf befindlicher Aktien von 2.431.952 (Geschäftsjahr 2003/2004) bzw. 2.455.743 (Geschäftsjahr 2002/2003). Angaben unter HGB bezogen auf 2.500.000 Aktien.

³ Working Capital: Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴ Capital Employed: durchschnittliches Sachanlagevermögen (unter IFRS: ohne als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien), Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich durchschnittliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁵ ROCE: EBIT (unter IFRS: ohne Effekte aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien) dividiert durch Capital Employed.

⁶ Einschließlich der Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie unter IFRS auf Beteiligungen und Forderungen im Geschäftsfeld Neue Technologien.

2002/2003	2003/2004	Veränderung
153.835	171.234	11,3 %
124.165	133.220	7,3 %
29.670	38.014	28,1 %
14.580	17.580	20,6 %
8.063	10.129	25,6 %
-1.600**	8.584	-
-758	-4.087	-
-	47,6	-
-3.177**	3.898	-
10.122	12.306	21,6 %
-3.177**	3.898	-
-1,29**	1,60	-
-1,29**	1,60	-
43.119	43.474	0,8 %
86.786	88.961	2,5 %
9,8	11,8	-
20.432	5.558	-72,8 %
14.126	8.417	-40,4 %
29.444	35.147	19,4 %
138.515	136.933	-1,1 %
21,3	25,7	-
1.203	1.208	0,4 %
69	63	-8,7 %
9,10	16,70	83,5 %
0,50	0,70	40,0 %

Inhalt

GESCO – Substanz mit Fantasie	02
Vorwort des Vorstands	06
Persönlicher Brief des ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Willi Back	09
Die GESCO-Aktie/Corporate Governance	10
Die GESCO-Strategie	16
Tochtergesellschaft im Porträt: Ackermann Fahrzeugbau GmbH	22
Konzernlagebericht	28
Abschluss der GESCO AG (Kurzfassung)	42
Abschluss des GESCO Konzerns	
Bilanz	45
Gewinn- und Verlustrechnung	47
Kapitalflussrechnung	48
Eigenkapitalveränderungsrechnung	49
Segmentberichterstattung	50
Anhang	52
Bericht des Aufsichtsrats	82
Finanzkalender/Aktionärskontakt	84
Die Unternehmen im Porträt	Beilage

A close-up, low-angle shot of a motorcycle wheel. The wheel features a prominent, highly reflective chrome fender that curves over the top. The spokes are made of polished metal and are arranged in a classic diamond pattern. The background is dark and out of focus, suggesting a workshop or garage setting. The lighting highlights the metallic textures and the curvature of the fender.

Einb



licke

VORWORT



Der Vorstand der GESCO AG –
Dr. Hans-Gert Mayrose und
Robert Spartmann

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2003/2004 ist für unsere Unternehmensgruppe erfolgreich verlaufen. Während die deutsche Volkswirtschaft im dritten Jahr in Folge ohne nennenswertes Wachstum blieb, hat die GESCO-Gruppe bei Umsatz und Ertrag zugelegt. Diese positive Entwicklung führte dazu, dass wir nach Ablauf des Neunmonatszeitraums unsere Planung für das Gesamtjahr angehoben haben.

Der Konzernumsatz übertraf mit 171,2 Millionen EUR den Vorjahreswert von 153,8 Millionen EUR um 11,3 %, wovon rund 5,3 % durch organisches Wachstum erwirtschaftet wurden. Geplant hatten wir mit einem Konzernumsatz von 166 Millionen EUR. Die operative Ertragskraft spiegelt sich in einem deutlich überproportional um 20,6 % gestiegenen Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) von 17,6 Millionen EUR wider (Vorjahr 14,6 Millionen EUR). Für den Konzernjahresüberschuss hatten wir zu Beginn des Geschäftsjahres eine Planzahl von 3,2 Millionen EUR veröffentlicht. Dieses Ziel haben wir deutlich übertroffen, der Konzernjahresüberschuss betrug letztlich 3,9 Millionen EUR, entsprechend einem Ergebnis je Aktie von 1,60 EUR.

Im Vorjahr war das Konzernergebnis mit -3,2 Millionen EUR erstmals in der Firmengeschichte negativ ausgefallen. Ursache dafür waren Effekte aus unserem Geschäftsfeld Neue Technologien, die das Finanzergebnis massiv negativ belastet hatten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2002/2003 hatten wir uns entschieden, das Geschäftsfeld Neue Technologien zu beenden, alle Beteiligungen dieses Geschäftsfeldes zu veräußern und alle damit verbundenen Effekte im Abschluss 2002/2003 zu verarbeiten, so dass keine künftigen Risiken aus diesem Geschäftsfeld mehr bestehen. Das Geschäftsjahr 2003/2004 bestätigt die Richtigkeit dieser Entscheidung.

Vor dem Hintergrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Berichtsjahr werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 9. September 2004 vorschlagen, die Ausschüttung um 40 % anzuheben und eine Dividende von 0,70 EUR je Aktie (Vorjahr 0,50 EUR je Aktie) zu zahlen. Mit diesem Vorschlag tragen wir dem Wunsch der Aktionäre nach Ausschüttung ebenso Rechnung wie dem Bedürfnis der Unternehmensgruppe nach Innenfinanzierung für weiteres Wachstum.

Der Kurs der GESCO-Aktie hat sich ausgesprochen erfreulich entwickelt und ist im Verlauf des Geschäftsjahres um 84 % gestiegen.

Am 31. März 2004 ging unser langjähriger Vorstandsvorsitzender Willi Back, der das Unternehmen aufgebaut und maßgeblich geprägt hat, in den Ruhestand. Dass die GESCO AG sich heute als wirtschaftlich gesunde Beteiligungsgesellschaft mit hohem Renommee präsentiert, ist im Wesentlichen sein Verdienst. Zugleich hat Herr Back aber – auch dem Kapitalmarkt gegenüber – stets betont, dass die GESCO AG und die gesamte Unternehmensgruppe so organisiert sind, dass sie personenunabhängig funktionieren. In diesem Geschäftsbericht verabschiedet sich Herr Back bei Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären unserer Gesellschaft, mit einem persönlichen Brief. Auf der Hauptversammlung am 9. September 2004 wird sich Herr Back der Wahl zum Aufsichtsrat stellen. Wir danken Herrn Back an dieser Stelle ganz herzlich für seine Aufbauarbeit und sein Engagement für die GESCO AG, das er mit überragender Fachkompetenz und mit sehr viel Herzblut ausgeführt hat. Wir übernehmen ein erstklassig bestelltes Haus und werden das bewährte Geschäftsmodell fortführen.



In das neue Geschäftsjahr 2004/2005 ist unsere Unternehmensgruppe gut gestartet. Durch das ausgesprochen erfolgreiche Geschäftsjahr, über das wir Sie im vorliegenden Geschäftsbericht informieren, liegt die Messlatte bereits recht hoch. Dennoch erwarten wir für 2004/2005 bei Umsatz und Ergebnis einen weiteren moderaten Zuwachs.

Nach Ende des Berichtszeitraums haben wir im April 2004 die Setter-Gruppe in Emmerich zu 100 % übernommen. Die Gruppe stellt Stäbchen aus Kunststoff und Papier her, die in der Nahrungsmittel- und Körperpflegebranche verwendet werden, und erwirtschaftet einen Umsatz von über 10 Millionen EUR. Setter ist ein echter Nischenanbieter, der die GESCO-Gruppe ausgezeichnet ergänzt. Ebenfalls im April haben wir, wie bereits auf der Hauptversammlung 2002 angekündigt, unsere verbliebene 40 %-Beteiligung an der Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG vereinbarungsgemäß an das Management des Unternehmens verkauft.

Der Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres ist maßgeblich geprägt durch den hohen Einsatz der Geschäftsführer und der Belegschaften in der GESCO-Gruppe. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank. Ebenso danken wir den Kunden, Lieferanten und Partnern unserer Unternehmen. Über alle diese Gruppen hat man in den vergangenen Jahren von Unternehmenslenkern eher wenig gehört – doch dauerhafter Erfolg ist nicht möglich ohne zufriedene Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner. Nicht zuletzt danken wir auch Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der GESCO AG, für Ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Hans-Gert Mayrose



Robert Spartmann



PERSÖNLICHER BRIEF



Willi Back – Vorstandsvorsitzender
bis 31. März 2004

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Aktionäre,

nach einem langen, interessanten und für mich glücklich verlaufenen Berufsleben, davon die letzten dreizehneinhalb Jahre im Vorstand der GESCO AG, habe ich am 31. März dieses Jahres, wenige Wochen nach meinem 65. Geburtstag, meine aktive Berufslaufbahn beendet und bin aus dem Vorstand ausgeschieden.

Da sich die GESCO AG bekanntlich auf die Lösung von Nachfolgefragen spezialisiert hat, beherzige ich dies auch in eigener Sache! Ich weiß unser Unternehmen in gesunder Verfassung, organisatorisch gut aufgestellt und personell in besten Händen. Mit Herrn Spartmann und Herrn Dr. Mayrose ist der Vorstand in jeder Hinsicht kompetent besetzt, so dass ich den Stab guten Gewissens an die nächste Generation übergeben kann. Auf der Hauptversammlung der GESCO AG am 9. September 2004 werde ich mich der Wahl zum Aufsichtsrat stellen, um dem Unternehmen auf diese Weise auch künftig verbunden zu bleiben.

Herzlichen Dank für das bisher unserem Unternehmen und mir entgegengebrachte Vertrauen. Bitte übertragen Sie dies auf meine beiden Kollegen und bleiben Sie der GESCO AG auch weiterhin gewogen.

Mit freundlichen Grüßen

Zu

W. Back

AKTIE

Das Jahr 2003 war für die Aktienmärkte ein Jahr der Erholung. Die GESCO-Aktie entwickelte sich noch besser als die Benchmark SDAX.

Die GESCO-Aktie/Corporate Governance

Die GESCO-Aktie

Der Kurs der GESCO-Aktie ist im Berichtsjahr um 84 % gestiegen und hat sich damit deutlich besser entwickelt als der SDAX, der im gleichen Zeitraum um 70 % zulegen konnte. Das erhöhte Interesse an der GESCO-Aktie ging mit einer signifikanten Belebung der Börsenumsätze einher. Unser Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2003/2004 in Höhe von 0,70 EUR je Aktie entspricht einer Steigerung der Ausschüttung gegenüber dem Vorjahreswert um 40 %.

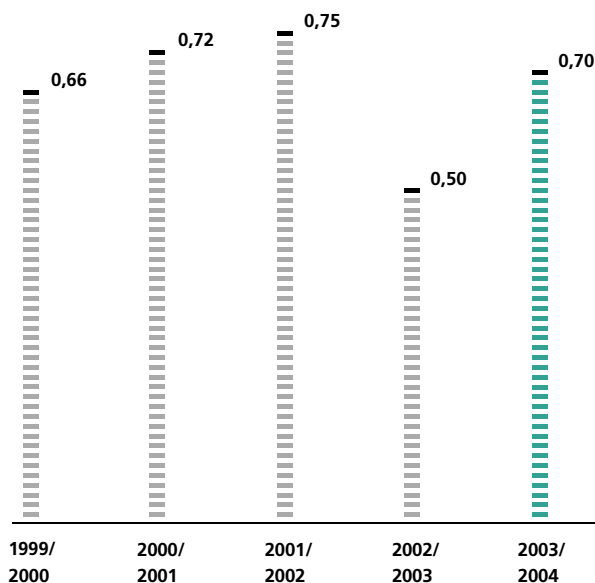
Nach wie vor ist die GESCO-Aktie mit einem Freefloat von 100 % breit gestreut. Aktuell hat kein Aktionär das Erreichen oder Überschreiten der meldepflichtigen Beteiligungsschwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % oder 75 % gemeldet. Rund 80 % der Aktien liegen bei etwa 5.500 Privatanlegern, institutionelle Investoren halten rund 20 %.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Dialog mit dem Kapitalmarkt gepflegt und in zahlreichen Kontakten mit Privatanlegern sowie mit Vertretern der Financial Community unser Geschäftsmodell erläutert und über die wirtschaftliche Entwicklung unserer Unternehmensgruppe berichtet.

Anlässlich der Small- and Midcap-Conference der DVFA am 3. September 2003 in Frankfurt am Main haben wir unsere Gesellschaft vor rund 30 Analysten und institutionellen Investoren präsentiert.

Auf dem II. Kölner Börsentag am 15. November 2003, einer vom studentischen Kölner Börsenclub durchgeführten Veranstaltung für Privatanleger, waren wir mit einem Stand vertreten.

**Dividende je Aktie
in EUR**



Am 27. November 2003 haben wir am Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main teilgenommen, das von der Deutsche Börse AG und der KfW veranstaltet wurde. Dort stellten wir unser Geschäftsmodell in einer Analystenkonferenz vor und beteiligten uns an einem Workshop zum Thema „Erfolgsstrategien für den industriellen Mittelstand“. Ebenfalls am 27. November waren wir auf einem Workshop im Düsseldorfer Industrie-Club zum Thema „M&A und Mittelstand“ vertreten, der sich an mittelständische Unternehmer richtete.

Schließlich nutzten wir das Münchner Investment Forum am 3. Dezember 2003 für eine Unternehmensdarstellung gegenüber Investoren, Analysten und Medienvertretern.

Nach Ende des Berichtszeitraums, am 7. Mai 2004, wurde die GESCO-Aktie auf unseren Antrag hin auf „Gate-M“ der Börse Stuttgart gelistet, einer neuen Plattform für Unternehmen mit kleiner und mittlerer Marktkapitalisierung, die den Anlegern Vorteile im Hinblick auf Transparenz und Liquidität bietet.

Als Mitglied im Deutschen Investor Relations Kreis e. V. (DIRK) bekennen wir uns zu einer aktiven, offenen und kontinuierlichen Kommunikationspolitik. Wir pflegen eine transparente Berichterstattung, die dem Investor den Vergleich mit anderen (börsennotierten) Unternehmen ermöglicht. Dazu zählt auch der Ausweis eines Ergebnisses je Aktie nach den Standards von DVFA und Schmalenbach-Gesellschaft. Wie im Kapitalmarkt üblich, ist unsere zentrale Vergleichsgröße, auch für die Ermittlung des Kurs-Gewinn-Verhältnisses, das Konzernergebnis je Aktie.

Corporate Governance

Wir haben uns bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt. Anlässlich unseres Zwischenberichts vom November 2001 haben wir uns zu dem von der Frankfurter Grundsatzkommission Corporate Governance erarbeiteten Corporate Governance-Kodex bekannt und auf unserer Homepage erläutert, worin wir von den Vorschlägen abweichen, getreu dem Motto „Comply or Explain“.

Im Februar 2002 hat die Regierungskommission Corporate Governance ihren Vorschlag eines Kodex vorgelegt, eine überarbeitete Fassung des Kodex wurde im Juli 2003 veröffentlicht. Der im Rahmen des Transparenz- und Publizitätsgesetzes (TransPuG) eingefügte § 161 AktG fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Erfüllung dieses Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. Unsere Geschäftspolitik zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Die Entsprechenserklärung ist Aktionären und Interessenten auch auf unserer Homepage zugänglich. Abweichungen vom Kodex sind in seiner Präambel ausdrücklich vorgesehen und sollen der „Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung“ dienen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 4. Juli 2003 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird und lediglich in den folgenden Punkten von den Vorgaben des Kodex abgewichen wird:

- **4.2.1 – Vorstand:** Der Vorstand der GESCO AG besteht seit dem 01.04.2004 aus zwei Personen; ein Vorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt.
- **4.2.3, 4.2.4, 5.4.5 – Vergütung:** Die Aufschlüsselung der Vergütung des Vorstands wird im Geschäftsbericht, der auf der Internetseite der GESCO AG hinterlegt ist, bekannt gemacht und erläutert. Eine individualisierte Angabe der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt nicht.
Die GESCO AG hat im Jahr 2000 die Einführung eines Aktienoptionsprogramms oder eines vergleichbaren Anreizsystems intensiv geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass ein solches System für eine Gesellschaft unserer Struktur und Größe nicht sinnvoll ist. Dieser Entschluss wurde der Hauptversammlung am 31. August 2000 ausführlich erläutert.
- **5.1.2, 5.4.1 – Vorstand und Aufsichtsrat:** Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.
- **7.1.4 – Liste von Drittunternehmen:** Der Kodex sieht vor, dass im Jahresabschluss für wesentliche Beteiligungen auch das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der jeweiligen Gesellschaft anzugeben ist; davon weichen wir insofern ab, als wir die Ergebnisse der Tochtergesellschaften nicht publizieren. Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich um mittelständische Unternehmen, deren Wettbewerbspositionen durch die Publikation der Ergebnisse beeinträchtigt werden könnten.
- **5.3.1, 5.3.2 – Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detail-Fragen zu ermöglichen. Daher ist eine Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nach unserer Überzeugung nicht sinnvoll.

GESCO AG

Wuppertal, April 2004

Angaben zur GESCO-Aktie¹

International Securities Identification Number ISIN	DE0005875900
Börsenkürzel	GSC
Grundkapital	6.500.000 EUR
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.500.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM/21,47 EUR
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2003)	9,10 EUR
Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2004)	16,70 EUR
Höchstkurs (24.02.2004)	17,02 EUR
Tiefstkurs (02.04.2003)	8,80 EUR
Marktkapitalisierung per 31.03.2004	41.750.000 EUR
Freefloat	100 %
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2004)	0,2 %
Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2004)	1,3 %

Kennzahlen je GESCO-Aktie für 2003/2004

Dividende	0,70 EUR
Konzernergebnis je Aktie	1,60 EUR
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie	1,60 EUR
DVFA/SG-Cashflow je Aktie	5,06 EUR

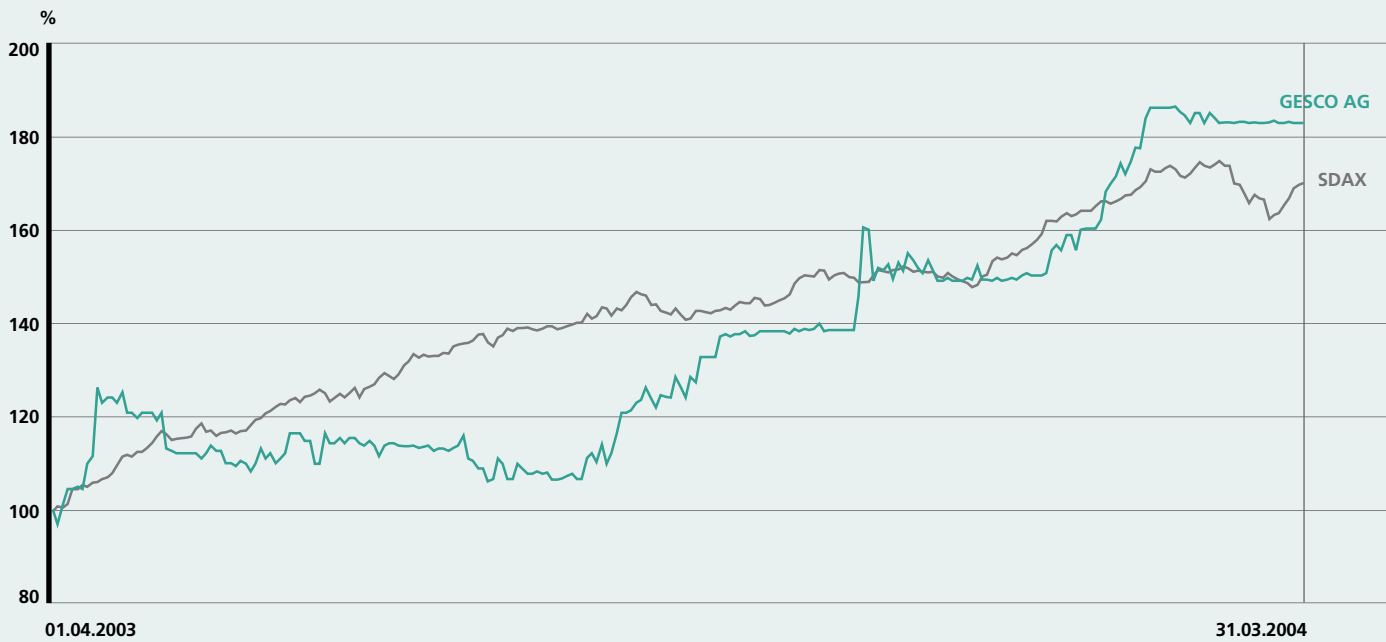
Börsenplätze

Frankfurt (Amtlicher Markt)
 Düsseldorf (Amtlicher Markt)
 Berlin (Freiverkehr)
 Hamburg (Freiverkehr)
 München (Freiverkehr)
 Stuttgart (Freiverkehr), Segment Gate-M (seit 07.05.2004)
 XETRA

Im Finanzkalender am Ende dieses Geschäftsberichts finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2005.

¹ alle Kursangaben bezogen auf den Schlusskurs der Frankfurter Wertpapierbörse

Kursentwicklung GESCO AG und SDAX



STRATEGIE

Ein gesundes Unternehmen, eine motivierte Belegschaft, ein engagierter Inhaber/Geschäftsführer, aber kein Nachfolger an der Unternehmensspitze in Sicht: Vor dieser Situation stehen viele mittelständische Firmen.

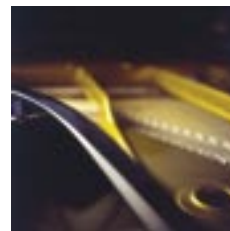
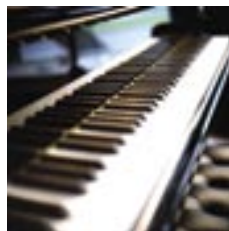


Als Erwerber solcher Mittelständler kommen verschiedene Arten von Investoren in Frage, die sich in ihren Zielen, in ihrem Vorgehen und im Umgang mit ihren Tochtergesellschaften unterscheiden. Und diese Unterschiede sind wesentlich – für die Alteigentümer, die ihr Lebenswerk verkaufen, für die Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten der Tochtergesellschaften und natürlich für die Anteilseigner der jeweiligen Kapitalgeber.

Die GESCO AG unterscheidet sich in ihrem Geschäftsmodell von den meisten anderen Beteiligungs- bzw. Private-Equity-Gesellschaften durch die Kombination von vier konzeptionellen Elementen.

Element eins: die langfristige Orientierung

Die Investments zielen nicht auf den späteren Weiterverkauf der Beteiligung, sind also nicht Exit-orientiert, sondern langfristig angelegt. GESCO übernimmt Unternehmen meist im Rahmen von Nachfolgeregelungen mehrheitlich, in aller Regel zu 100 %, um sie zu halten und weiter zu entwickeln. Wer als Alteigentümer sein Unternehmen im Rahmen einer Nachfolgeregelung an die GESCO AG verkauft, der will sein Lebenswerk in gute Hände geben und sicher sein, dass es weder zerschlagen oder verschmolzen noch in wenigen Jahren zum Weiterverkauf angeboten wird.



Element zwei: die Beteiligung des neuen Managements

Wird im Rahmen einer Nachfolgeregelung ein neuer Geschäftsführer eingestellt, so erwirbt dieser nach einer etwa zweijährigen Phase der Bewährung in der Regel 20% an dem von ihm geleiteten Unternehmen. Damit spricht das Modell Unternehmerpersönlichkeiten an, die ihre Partnerschaft mit GESCO in aller Regel als Lebensentscheidung sehen. Das Standing gegenüber allen Gruppen wird durch eine nennenswerte Kapitalbeteiligung deutlich gefestigt. Vor allem aber stellt die Beteiligung einen Gleichklang der Interessen sicher: Management und Gesellschafter verfolgen das langfristige, nachhaltige Wohl des Unternehmens.

Element drei: die Stand-Alone-Philosophie

Jedes Unternehmen bleibt als selbständige organisatorische Einheit bestehen und muss sich in sich rechnen; weder finden Mergers statt noch spielen Synergieaspekte bei der Akquisition eine Rolle. Themen wie Konzernverrechnungspreise, Management-Fees oder Cash-Pooling sind tabu, da solche Elemente nach Überzeugung der GESCO AG zu Ineffizienzen führen und der Diskussion um die operative Verantwortung Vorschub leisten.

Element vier: das „Mutter-Tochter-Verhältnis“

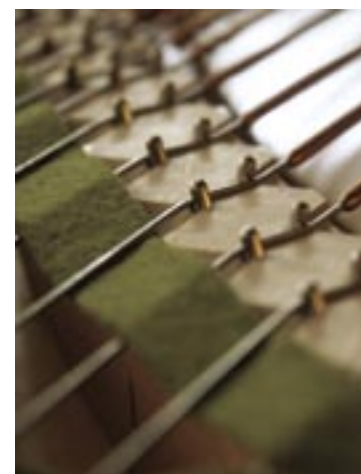
Ebenso wichtig für den Erfolg der Gruppe ist die Gestaltung des Umgangs zwischen „Mutter“ und „Töchtern“. Reportingstandards, Vorgaben und Kommunikationswege können konstruktive, Mehrwert schaffende Rahmenbedingungen darstellen, sie können aber auch einen Quell der Ineffizienz und der Frustration bilden. Das Berichtswesen innerhalb der GESCO-Gruppe ist zugleich aussagekräftig und mittelstandsgerecht. Einmal im Monat besucht ein betriebswirtschaftlicher Betreuer jede Tochtergesellschaft, um das Zahlenwerk und die Entwicklung des Unternehmens zu diskutieren und zu interpretieren. Darüber hinaus besucht der GESCO-Vorstand regelmäßig die Unternehmen, um mit den Geschäftsführern insbesondere strategische Fragen zu diskutieren.

Akquisitionskriterien

Da der Schlüssel zum Erfolg der GESCO AG in der Auswahl der Portfolio-Unternehmen liegt, werden potenzielle Übernahmen ausgesprochen gründlich geprüft. Entscheidende Akquisitionskriterien sind die nachhaltige Ertragskraft der Unternehmen und eine attraktive Verzinsung auf den eingesetzten Kaufpreis. Die Unternehmen sollten grundsätzlich einen Mindestumsatz von rund 10 Mio. EUR erwirtschaften und über eine adäquate Eigenkapitalausstattung verfügen. Sanierungsfälle werden nur in sehr gut begründeten Ausnahmefällen geprüft.

Strategische Gemeinsamkeiten

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe zeichnen sich durch eine Reihe von strategischen Gemeinsamkeiten aus. Unter den Tochtergesellschaften sind Deutschland-, Europa- und Weltmarktführer, die klar definierte Nischen besetzen und dort über besonderes Know-how verfügen. Die technische Kompetenz der Unternehmen und ihr Verständnis für die Anforderungen der Kunden fließen nicht nur in die technische Qualität der Produkte ein, sondern auch in ergänzende Dienstleistungen, die das Produktangebot zu einem Gesamtpaket abrunden. Dank dieser umfassenden Problemlösungskompetenz werden die Unternehmen von ihren Kunden häufig bereits in der Planungs- und Entwicklungsphase als Partner einbezogen. Dies trägt wesentlich zur Kundenbindung bei und hebt die Unternehmen aus der Vergleichbarkeit mit Wettbewerbern heraus.



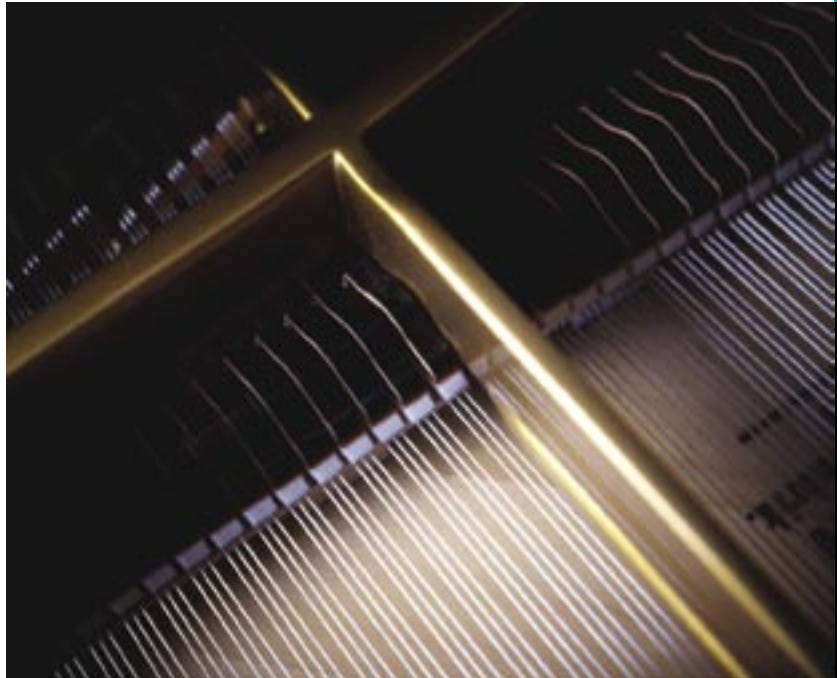
Stärken ausspielen, Schwächen vermeiden

Das GESCO-Management ist davon überzeugt, dass gut geführte, gut positionierte und gut kapitalisierte mittelständische Unternehmen über entscheidende Vorteile und insbesondere über erhebliches Ertragspotenzial verfügen. Es sind typisch mittelständische Stärken, die dabei ausgespielt werden: die kurzen Entscheidungswege, die Markt- und Kundennähe, die starke Identifikation der Belegschaft.

Bei all dem, worin der Mittelstand nicht immer so stark ist, verbuchen die GESCO-Töchter gegenüber Unternehmen vergleichbarer Größe deutliche Pluspunkte: mehr Kapazität für strategische Fragen, ein aussagekräftiges Berichtswesen, ein überzeugender Auftritt gegenüber Banken.

Alles in allem werden damit mittelständische Unternehmen nicht nur bewahrt, sondern erfolgreich weitergeführt und weiterentwickelt, sie werden fit gemacht für die anstehenden, immer komplexer werdenden strategischen Fragen, fit für das immer höhere Tempo der Märkte und den Veränderungsdruck einer globalisierten Wirtschaft. Weniger denn je garantiert eine erfolgreiche Vergangenheit das Überleben in der Zukunft. Mehr denn je müssen Unternehmen ihre Positionierung und ihre Konzepte permanent hinterfragen. Das Team der GESCO AG versteht sich dabei für das Management der Tochtergesellschaften als konstruktiven, Mehrwert schaffenden Partner.



**Unsere Investmentphilosophie:**

- Übernahme mehrheitlich, i. d. R. zu 100 %
- meist im Rahmen von Nachfolgeregelungen
- Einsetzen eines neuen Geschäftsführers
- Beteiligung des Geschäftsführers mit i. d. R. 20 % („Unternehmer-Unternehmen“)
- langfristig orientiert, keine Exit-Absicht

Unsere Akquisitionskriterien:

- Branchen Werkzeug-/Maschinenbau oder Kunststoff-Technik
- etablierte, ertragsstarke Nischenanbieter
- Umsatz ab ca. 10 Millionen EUR
- adäquate Eigenkapitalausstattung

Wir bieten unseren Gesellschaften:

- volle operative Eigenständigkeit der Tochtergesellschaften
- Coaching, Consulting und Controlling durch GESCO
- langjähriges Know-how in Führung und Entwicklung produzierender Unternehmen
- Top-Standing bei Banken, Lieferanten und Kunden
- ein partnerschaftliches, konstruktives Klima in der GESCO-Gruppe

PORTRÄT

Im Rahmen des Geschäftsberichts stellen wir jeweils eine unserer Tochtergesellschaften ausführlich vor. In diesem Jahr steht die Firma Ackermann im Mittelpunkt, die seit 1996 zur GESCO-Gruppe gehört.

Bislang wurden porträtiert:

- MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG (Geschäftsbericht 1999/2000)
- Dörrenberg Edelstahl GmbH (Geschäftsbericht 2000/2001)
- AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG und Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG (Geschäftsbericht 2001/2002)
- Haseke GmbH & Co. KG (Geschäftsbericht 2002/2003)

Einen detaillierten Überblick über alle Tochtergesellschaften bietet die Beilage zum Geschäftsbericht „Die Unternehmen im Porträt“.

Ackermann Fahrzeugbau GmbH

Ob Obst oder Gemüse, Fisch oder Fleisch, Blumen oder Milchprodukte: Die Tische der Verbraucher verlangen nach frischer Ware. Hinter dieser alltäglichen Selbstverständlichkeit verbergen sich komplexe Abläufe, bei denen mehrere Branchen ineinander greifen. Erst eine leistungsstarke Logistikkette stellt sicher, dass Lebensmittel frisch auf den Tisch kommen und dass alle anderen Güter intakt, unversehrt und zur rechten Zeit beim Empfänger eintreffen.

Undenkbar wären diese Leistungen ohne die Nutzfahrzeugbranche. Eine Branche, die bewegt, und die ihrerseits immer in Bewegung ist. Technische Innovationen, gesetzliche Auflagen, harter Wettbewerb und nicht zuletzt kräftige konjunkturelle Schwankungen machen den Wandel zum Dauer-Beifahrer. Konstanten in dieser wechselvollen Entwicklung bilden die Marken der namhaften Nutzfahrzeughersteller. Zu den traditionsreichen und renommierten Marken bei Lastkraftwagen und Anhängern zählt die Marke „Ackermann“. Sie stützt sich auf eine mehr als 150jährige Historie, die geprägt ist von einem hohen Qualitätsniveau, technischen Innovationen und enger Partnerschaft mit Kunden und Handelspartnern.

Das 1850 gegründete Unternehmen Ackermann durchlebte eine wechselvolle Geschichte, gehörte unter anderem lange Jahre zur US-amerikanischen Fruehauf-Gruppe und musste nach mehreren Eigentümerwechseln 1996 Insolvenz anmelden. Wie die gesamte Nutzfahrzeugbranche hatte auch Ackermann-Fruehauf im Zuge des Wiedervereinigungsbooms erhebliche Kapazitäten aufgebaut, denen ab Mitte der neunziger Jahre ein massiver Einbruch der Nachfrage gegenüberstand. Im Sommer 1996 erwarb die GESCO AG aus der Ackermann-Fruehauf-Gruppe heraus ein eigenständiges Werk in Wolfhagen bei Kassel, das organisatorisch unabhängig und wirtschaftlich gesund war. An der Ackermann Fahrzeugbau GmbH ist die GESCO AG mit 80 % beteiligt, während der langjährige Geschäftsführer Peter Axmann 20 % der Anteile hält. Heute repräsentieren das Unternehmen in Wolfhagen sowie die Ackermann Fahrzeugbau Oschersleben GmbH bei Magdeburg die Marke Ackermann. Beide Unternehmen sind partnerschaftlich verbunden, Ackermann in Oschersleben zählt zu den Kunden der Wolfhagener Gesellschaft. Mit einem gemeinsamen Stand zeigen beide Unternehmen auf der Internationalen Automobil-Ausstellung für Nutzfahrzeuge (IAA) Flagge.



Geschäftsführer Peter Axmann

Bausätze für die Nische

In Wolfhagen werden in erster Linie Bausätze für LKW- und Anhängeraufbauten produziert. Die Kunden, meist regional tätige Karosserie- und Fahrzeugbau- betriebe, stellen unter Verwendung der von Ackermann gelieferten Bausätze Nutzfahrzeugaufbauten für die verschiedensten Transportgüter her, beispielsweise Möbel, Kleider, Paletten, Stückgut oder Rollbehälter. Besonders stark ist das Angebot von Ackermann bei Aufbauten für den Transport temperaturgeführter Güter, also insbesondere Obst, Gemüse, Blumen, Fleisch, Fisch und Milchprodukte. Hinzu kommen Tiefkühlprodukte, die eine lückenlose Aufrechterhaltung der Kühlkette verlangen.

Ackermann positioniert sich als Nischenanbieter, der seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen, einen intensiven Service und eine enge Betreuung bietet. Wenn es darum geht, Aufbauten in den gewünschten Maßen, mit der geforderten Ausstattung, auch mit Sonderwünschen ebenso flexibel wie zuverlässig zu liefern, dann spielt Ackermann seine Stärken aus. Einen traditionell guten Ruf genießt die Marke Ackermann in punkto Qualität: Die Langlebigkeit der Produkte ist „ihren Preis wert“ und sichert dem Anwender niedrige Folgekosten.

„Ackermann steht für Qualität“, sagt auch Geschäftsführer Peter Axmann. „Qualität ist für uns kein Selbstzweck, sondern der Inbegriff von Praxistauglichkeit und Langlebigkeit. Da in eine realistische wirtschaftliche Betrachtung unter anderem auch die Nutzungsdauer, die Folgekosten und die Kosten von Ausfallzeiten einfließen, hat Qualität auch in umkämpften Märkten eine gute Chance.“

Spezialisiert hat sich das 1963 gegründete Werk auf die Herstellung und den Ver- trieb von Bausätzen aus Aluminium, Stahl, Plywood und insbesondere geschäumten Verbundkunststoffplatten für geschlossene LKW- und Anhängeraufbauten, so- genannte „Koffer“. Eine produktionstechnische Besonderheit stellt dabei die Herstellung von geschäumten Platten dar. Die Bausätze aus diesen hervorragend isolierenden Spezialplatten werden für Nutzfahrzeuge benötigt, die zum Transport



Ackermann liefert Bausätze für LKW- und Anhängeraufbauten an Karosserie- und Fahrzeugbauer.



temperaturgeführter Lebensmittel und für Tiefkühlprodukte bei einer Kühltemperatur von bis zu -30° eingesetzt werden. Produkte auf Basis der geschäumten Platten steuern rund drei Viertel zum Umsatz bei.

Teilweise werden in Wolfhagen auch komplette Koffer fertig montiert. Darüber hinaus pflegt das Unternehmen Kooperationen und produziert geschäumte Platten für andere Anbieter der Branche. Auch in einigen Spezialanwendungen, bei denen gute Isolierwerte und Langlebigkeit gefordert sind, kommen die Produkte zum Einsatz. So finden sich geschäumte Platten aus Wolfhagen beispielsweise in Wohnmobilen und in Anhängern für den Transport von Segelflugzeugen.

Im Geschäftsjahr 2003 produzierten rund 80 Mitarbeiter ca. 1.700 Bausätze, die einen Umsatz von etwa 11 Millionen EUR repräsentieren.

Pfiffige Lösungen im Detail

Nicht nur der Teufel steckt im Detail, sondern auch die überzeugende Lösung. Gerade Endanwender in Branchen, in denen es auf Schnelligkeit und Robustheit ankommt, schätzen praktische Details. Seitentüren in den Wänden der Anhänger, Lichtfelder im Dach, Lüftungslamellen und verschließbare Frischluftklappen oder palettenbreite Rolltore sind einfache Beispiele für durchdachte Lösungen, die das (Arbeits-)Leben leichter machen. Hochwertiges, empfindliches Transportgut wird durch Nadelfilz- oder Schaumstoffpolsterung geschützt, Staubschutzgardinen bieten bei geöffneter Rückwand Schutz vor Staub und Regenwasser. Eingelassene Zurrschienen dienen der Ladungssicherung.

„Wir sind buchstäblich ein Maßschneider für Kofferaufbauten“, erklärt Geschäftsführer Peter Axmann das Besondere des Unternehmens. „Unsere Kunden erhalten Bausätze für Aufbauten in allen gewünschten Größen, mit unterschiedlichster Ausstattung, auf den jeweiligen Endkunden und seinen Einsatzzweck abgestimmt.“



Meilenstein für Ackermann: eine neue Schäum-
anlage, die europaweit Standards setzt.

Jahrzehntelange Partnerschaften

Vertrieben werden die Produkte an Karosseriebauer, zu denen in aller Regel eine langjährige, oftmals jahrzehntelange Partnerschaft besteht. Diesen Kunden ermöglicht Ackermann mit seiner Produktqualität und seiner Flexibilität, sich gegenüber ihren Kunden wiederum als leistungsstarker Partner zu positionieren. Endabnehmer sind die verschiedensten Arten von Unternehmen, von Speditionen bis zu Textilunternehmen, von Handelsketten bis zur Feuerwehr.

Einen weiteren Vertriebsweg bildet die Belieferung der Ackermann Fahrzeugbau Oschersleben GmbH. Dort werden, auch unter Verwendung der in Wolfhagen produzierten Bausätze, Komplettfahrzeuge hergestellt.

Großinvestition bringt Technologieführerschaft

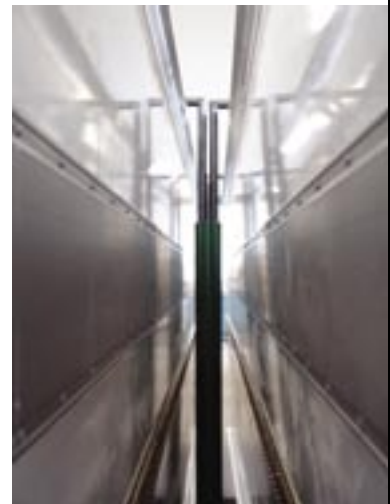
Zwar verfolgt Ackermann in Wolfhagen eine Nischenpolitik, um sich von den großen Volumen Anbietern abzuheben, doch produktionstechnisch setzt das Unternehmen bei geschäumten Platten die Benchmark: Mitte 2002 hat Ackermann eine europaweit führende Schümanlage in Betrieb genommen und damit die Technologieführerschaft übernommen. Insgesamt investierte Ackermann über 6 Millionen EUR in diese neue Produktionsanlage samt neuem Produktionsgebäude. Das Unternehmen ist damit in der Lage, Seitenwände, Decken, Böden, Stirnwände und Türen für Kofferaufbauten FCKW-frei mit Polyurethan zu schäumen. PUR-Hartschaum verfügt dank seiner extrem niedrigen Wärmeleitfähigkeit über besonders gute Isoliereigenschaften.

Auf der neuen Maschine kann das Unternehmen bis zu 16 m lange Sandwichplatten herstellen und trägt damit auch der steigenden Nachfrage nach großen Formaten Rechnung. Da die Anwender aus Effizienzgründen bestrebt sind, die gesetzlich zulässigen Maße der Aufbauten voll auszuschöpfen, liegt hierin ein wichtiger Pluspunkt. Zwischen zwei Deckschichten wird ein Polyurethan-Hartschaum geschäumt, so dass eine Sandwich-Konstruktion entsteht. In Abhängigkeit vom Einsatzzweck können die Paneeldicken, die Schaumdichte und die Deckschichten ausgewählt werden.

Doch hochmoderne Technik allein bürgt nicht für Güte, erst qualifizierte Mitarbeiter garantieren Qualität und Zuverlässigkeit. Eine starke Identifikation mit dem Unternehmen, geringe Fluktuation, Kreativität und Flexibilität zeichnen die Belegschaft aus. Mit der Inbetriebnahme der neuen Schäumenanlage ging eine umfassende Umstellung und Rationalisierung der Produktionsabläufe einher, bei der die Mitarbeiter frühzeitig einbezogen und umfassend geschult wurden.

„Diese Investition stellt für unser Unternehmen einen echten Meilenstein dar“, so Peter Axmann. „Die GESCO hat diesen Schritt als langfristig orientierter Investor voll unterstützt und mitgetragen.“

Mit dieser Großinvestition hat Ackermann die Weichen gestellt für eine auch weiterhin erfolgreiche Zukunft in einem schwierigen Markt. Das Unternehmen dokumentiert damit, dass es entschlossen ist, seine Historie fortzuschreiben und in dieser Branche auch in Zukunft Akzente zu setzen.



LAGEBERICHT

Während die deutsche Volkswirtschaft im dritten Jahr in Folge ohne nennenswertes Wachstum blieb, ist das Geschäftsjahr 2003/2004 für unsere Unternehmensgruppe erfolgreich verlaufen. Die GESCO-Gruppe konnte bei Umsatz und Ertrag zulegen.

Rahmenbedingungen

Auch im Jahre 2003 trat die deutsche Volkswirtschaft auf der Stelle, das Bruttoinlandsprodukt war mit einem Rückgang von 0,1% praktisch unverändert und Wachstumsimpulse blieben aus. Die für unsere Tochterunternehmen relevanten Branchenverbände zeichnen ein unterschiedliches Bild. Der für unser Segment Werkzeug- und Maschinenbau maßgebliche Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbauer e. V. (VDMA) vermeldet für das Jahr 2003 stagnierende Umsätze (minus 0,1 %) bei einer unveränderten Exportquote von 68 %. Für unser Segment Kunststoff-Technik sind die Daten des Gesamtverbandes der kunststoffverarbeitenden Industrie e. V. (GKV) relevant, der für das Jahr 2003 über einen Umsatzzuwachs von 3,6 % berichtet. Diese Zunahme speiste sich sowohl aus einer Belebung der Inlandsnachfrage (plus 2,4 %) als auch aus steigenden Exporten (plus 6,1 %).

Von diesen insgesamt schwachen Konjunkturbedingungen konnte sich die GESCO-Gruppe erfreulicherweise positiv absetzen.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die GESCO-Tochter AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG ist kapitalmäßig mit 40 % an der **Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH** (KKT GmbH) beteiligt, während ihr Anteil an den Stimmrechten für begrenzte Zeit 80 % betrug. Seit März 2004 werden nur noch die dem Kapitalanteil von 40 % entsprechenden Stimmrechte ausgeübt. Die KKT GmbH wird daher ab dem 1. April 2004 nach den Grundsätzen der at equity-Bewertung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im März 2002 neu hinzugekommene **SVT GmbH** stellte im Vorjahr ihr Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr um und wurde deshalb mit dem Rumpfgeschäftsjahr vom 01.04.-31.12.2002 einbezogen. Im Berichtsjahr geht die SVT GmbH erstmals mit einem vollständigen Geschäftsjahr in den Konzernabschluss ein.

Die Ende April 2002 erworbene **Hubl GmbH** war im Konzernabschluss des Vorjahres mit acht Monaten enthalten und ist im Berichtsjahr erstmals mit einem vollen Geschäftsjahr konsolidiert.

Da die **GESCO Technology AG** zum 31. März 2003 verkauft und auf diesen Termin entkonsolidiert wurde, war sie im Vorjahr noch in der Gewinn- und Verlustrechnung, aber nicht mehr in der Bilanz enthalten. Mit diesem Verkauf hatte die GESCO AG zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres das Geschäftsfeld Neue Technologien vollständig eingestellt.

Nach Ende des Berichtszeitraums hat die GESCO AG im April 2004 die **Setter-Gruppe**, bestehend aus der Setter GmbH & Co. und ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft Q-Plast GmbH & Co., beide mit Sitz in Emmerich, vollständig erworben. Die Gruppe erwirtschaftet mit rund 70 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von über 10 Millionen EUR. Die Unternehmen fertigen mit hoher technischer Kompetenz Stäbchen („Sticks“) aus Kunststoff und Papier und sind als Zulieferer für namhafte Unternehmen der Süßwaren- und der Hygieneindustrie tätig. Im vorliegenden Jahresabschluss ist die Setter-Gruppe noch nicht enthalten; in den Konzernabschluss 2004/2005 wird sie mit acht Monaten eingehen.

Ebenfalls im April 2004 hat die GESCO AG ihre verbliebene 40 %-Beteiligung an der **Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG** an das Management des Unternehmens veräußert. Bereits zum 31.03.2002 hatte die GESCO AG ihren Anteil von 74 % auf 40 % reduziert und seinerzeit vereinbart, auch diese verbleibende Beteiligung zu verkaufen. Dieser Schritt ist nunmehr vollzogen.

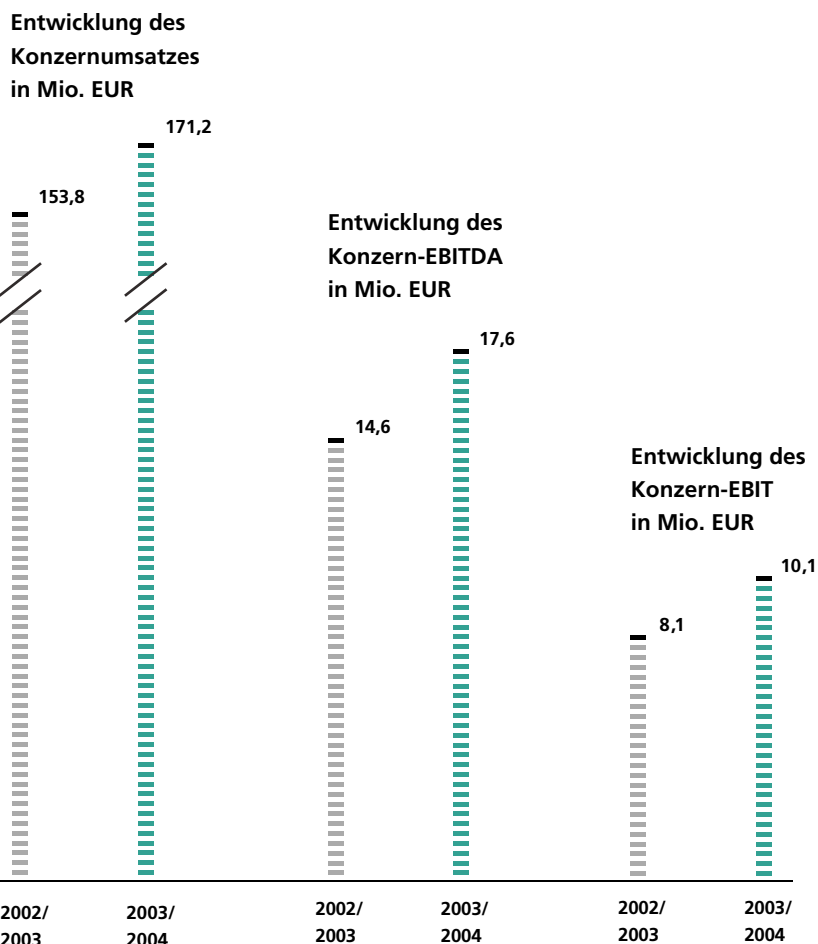
Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz lag mit 171,2 Millionen EUR um 11,3 % über dem Vorjahreswert von 153,8 Millionen EUR. Dieser Zuwachs resultiert zu rund 5,2 % aus organischem Wachstum.

Deutlich überproportional sind die Ergebniskennzahlen angestiegen. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 17,6 Millionen EUR übertraf den Vorjahreswert (14,6 Millionen EUR) um 20,6 %. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) erhöhte sich von 8,1 Millionen EUR auf 10,1 Millionen EUR, was einer Steigerung von 25,6 % entspricht.

Das Finanzergebnis betrug -1,5 Millionen EUR; im Vorjahr war das Finanzergebnis durch Verluste aus dem mittlerweile aufgegebenen Geschäftsfeld Neue Technologien deutlich negativ beeinflusst.

Das Vorsteuerergebnis, das im Vorjahr mit -1,6 Millionen EUR noch negativ ausgefallen war, lag im Berichtsjahr bei 8,6 Millionen EUR. Nach Abzug der Ertragsteuern und der Gewinnanteile anderer Gesellschafter, also der kapitalmäßig beteiligten Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften, verbleibt ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3,9 Millionen EUR entsprechend einem Ergebnis je Aktie von 1,60 EUR.



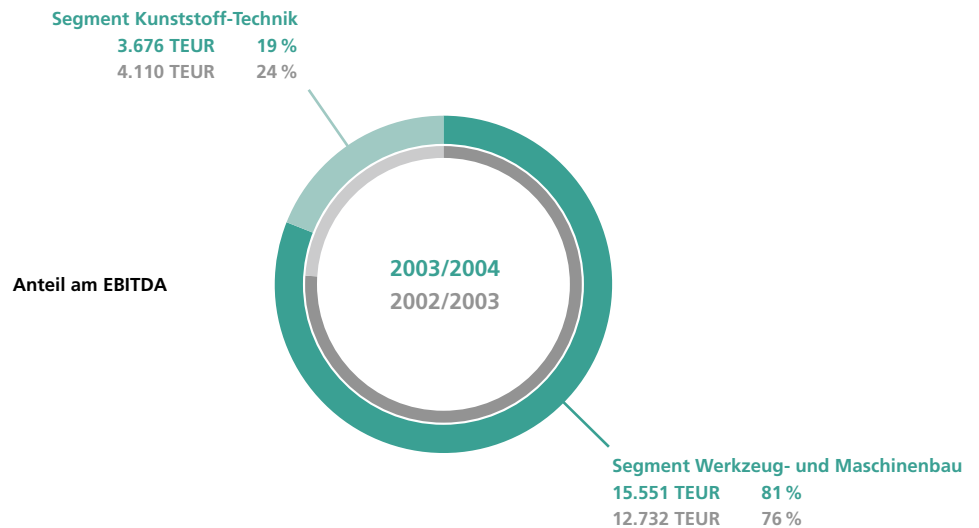
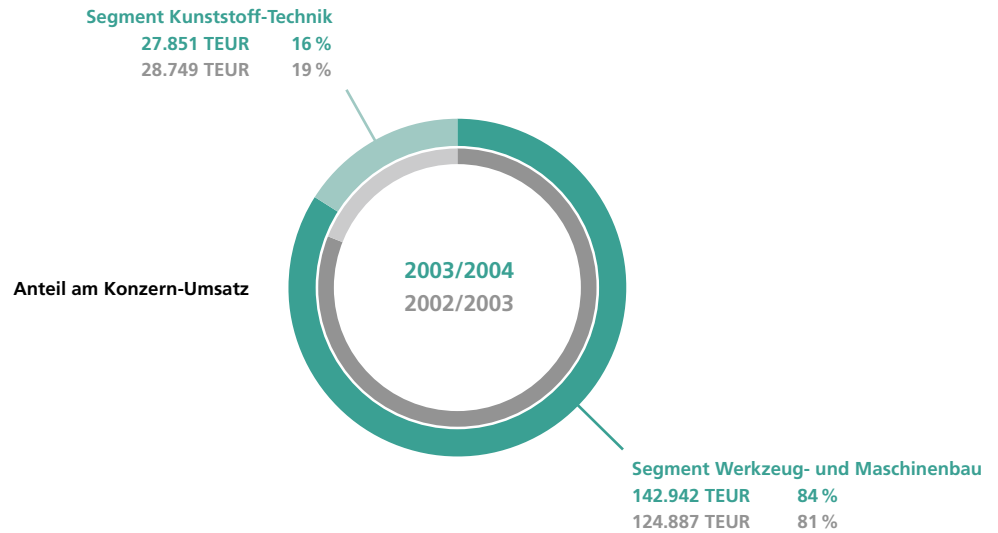
Das Ergebnis nach DVFA/SG betrug 3,9 Millionen EUR (1,60 EUR je Aktie), der Cash-flow nach DVFA/SG lag bei 12,3 Millionen EUR (5,06 EUR je Aktie).

Der Ertrag auf das eingesetzte betriebsnotwendige Vermögen (ROCE) hat sich mit 11,8 % gegenüber dem Vorjahreswert von 9,8 % deutlich verbessert. Das betriebsnotwendige Vermögen (Capital Employed) umfasst die durchschnittlichen Werte des Sachanlagevermögens, des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der durchschnittlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl ROCE misst das EBIT im Verhältnis zum Capital Employed, wobei das Capital Employed um als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und das EBIT um Ergebniseffekte aus solchen Immobilien bereinigt sind.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung nach Segmenten

Die ausführliche tabellarische Segmentberichterstattung ist im Konzernabschluss aufgeführt. Sie gliedert sich in die Segmente Werkzeug-/Maschinenbau, Kunststoff-Technik, GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung. Im Vorjahr war noch das zum 31.03.2003 verkaufte Segment Neue Technologien enthalten, das im Berichtsjahr nicht mehr vorhanden ist.

Die Segmentberichterstattung dient dem Vergleich der operativen Situation und insbesondere der Ertragskraft der Segmente. Da weder in der GESCO AG noch in der Rubrik „Sonstige/Konsolidierung“ nennenswerte Umsätze und positive Ergebnisbeiträge anfallen, ist ein Vergleich nur zwischen den Segmenten Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik sinnvoll. Deshalb werden hier Umsatz und EBITDA dieser Segmente ins Verhältnis gesetzt zu den jeweiligen Summen von Umsatz und EBITDA aus diesen beiden Segmenten.

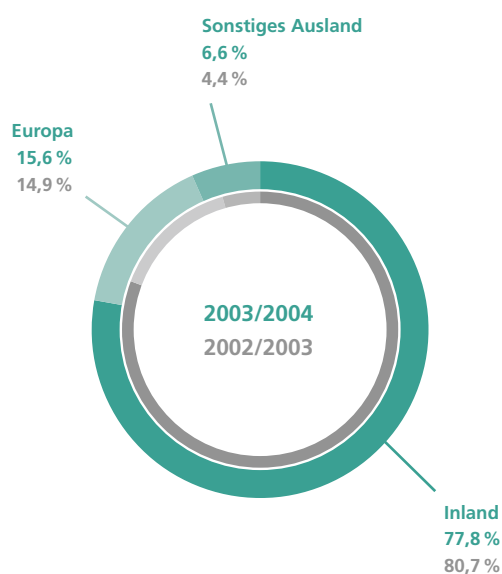


Der Werkzeug- und Maschinenbau bildete mit einem Anteil am Konzernumsatz von 84 % und einem Anteil am EBITDA von 81 % unverändert das bedeutendste Segment. Auf das Segment Kunststoff-Technik entfielen dementsprechend ein Anteil von 16 % am Umsatz und 19 % am EBITDA. Das Gewicht des Segmentes Werkzeug- und Maschinenbau hat sich durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis weiter erhöht.

Das Segment Werkzeug- und Maschinenbau konnte seinen Umsatz um 15 % und sein EBITDA deutlich überproportional um 22 % steigern. Dagegen verzeichnete das Segment Kunststoff-Technik ein leichtes Umsatzminus von 3 % und einen Rückgang des EBITDA von 11 %. Zum überproportionalen Rückgang des operativen Ergebnisses trug insbesondere der Ergebnisdruck bei der KKT GmbH bei.

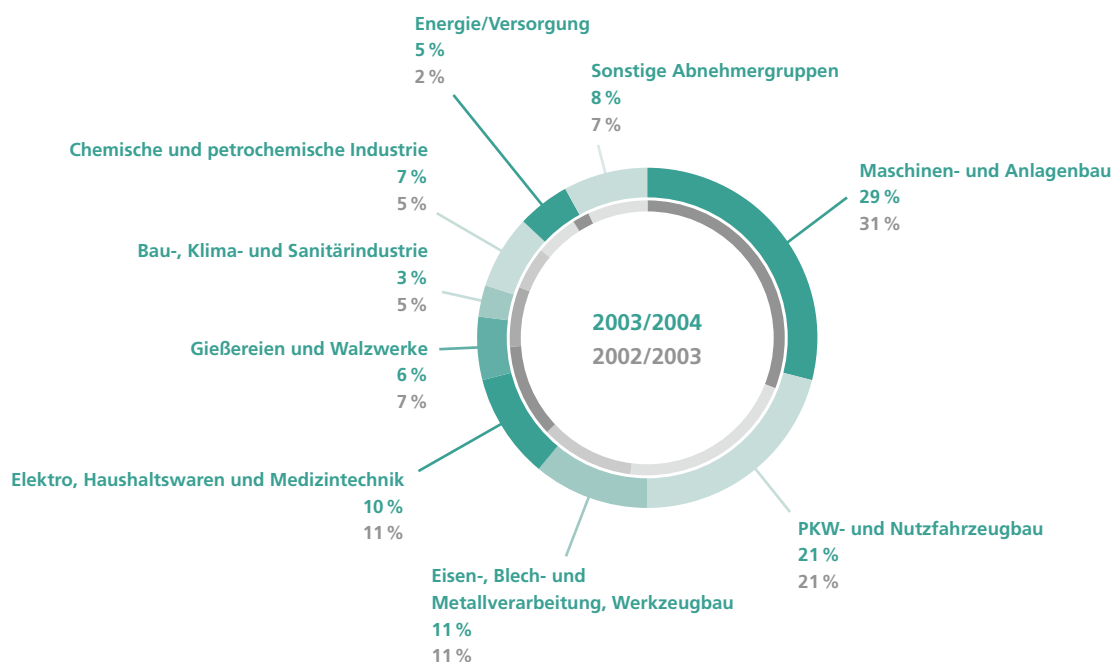
Umsatz nach Regionen

Die GESCO-Gruppe erwirtschaftet den überwiegenden Teil ihrer Umsätze im Inland. Der deutliche Anstieg der Exportquote von 19,3 % auf 22,2 % ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die SVT GmbH, die den überwiegenden Teil ihrer Erlöse im Ausland erwirtschaftet, im Berichtsjahr erstmals mit einem vollen Geschäftsjahr in den Konzernabschluss eingegangen ist. Auch Dörrenberg Edelstahl (16,6 %), Astro-Plast (33,2 %) und MAE (16,7 %) erzielen einen nennenswerten Teil ihrer Umsätze im Export. In den Zahlen nicht enthalten ist der indirekte Export durch die Kunden der GESCO-Unternehmen.



Umsatzverteilung nach Abnehmerbranchen

Die breite Streuung der Abnehmerbranchen spiegelt die auf Risikostreuung zielende Akquisitionsstrategie der GESCO AG wider. Auch wenn ein Schwerpunkt der Abnehmer im Maschinen- und Anlagenbau liegt, stützt sich die GESCO-Gruppe doch auf einen breiten Abnehmerkranz und ist damit von Branchenzyklen weniger abhängig.



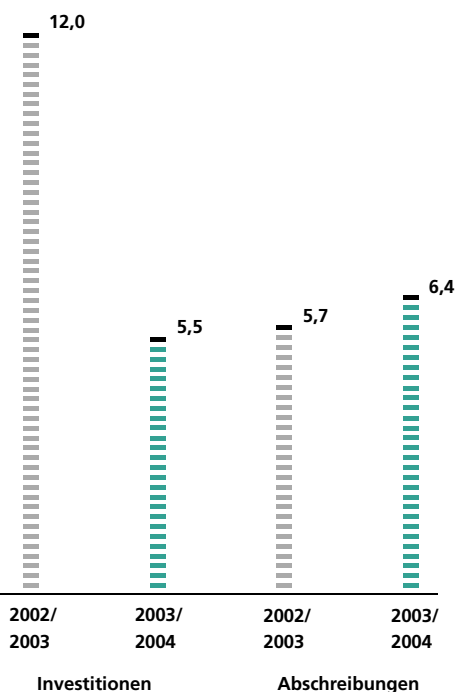
Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen (ohne Investitionen in Geschäfts-/Firmenwert) beliefen sich im Geschäftsjahr 2003/2004 auf 5,5 Millionen EUR (12,0 Millionen EUR). Im Vorjahreswert waren Zugänge aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises in Höhe von 6,3 Millionen EUR enthalten. Generell verfügen die Unternehmen über einen zeitgemäßen Maschinenpark und eine Ausstattung nach dem Stand der Technik. Die Hubl GmbH hat in einen Hallenneubau und in eine neue Laserbearbeitungsmaschine investiert, um ihren technischen Vorsprung weiter auszubauen. Bei Dörrenberg Edelstahl wurden insgesamt 2 Millionen EUR investiert, um technische Abläufe zu optimieren, Qualitätsverbesserungen zu erzielen und Kapazitäten zu erweitern.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen (ohne Abschreibungen auf Geschäfts-/Firmenwert) beliefen sich im Konzern auf 6,4 Millionen EUR (5,7 Millionen EUR).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,0 Millionen EUR betrafen Wertpapiere des Anlagevermögens; der Vorjahreswert (6,6 Millionen EUR) war entscheidend von den Abschreibungen im Geschäftsfeld Neue Technologien geprägt.

Investitionen und Abschreibungen (ohne Geschäfts-/Firmenwert und ohne Finanzanlagen) in Mio. EUR



Forschung und Entwicklung

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hat auch 2003 an nationalen und internationalen Fachkongressen aktiv teilgenommen. Auf dem härtereitechnischen Kolloquium in Wiesbaden war das Unternehmen mit einem Fachvortrag vertreten, der mit dem renommierten Paul-Riebensahm-Preis ausgezeichnet wurde. Auf Basis eines exzellenten Know-hows in der Metallurgie entwickelt Dörrenberg immer wieder neue Stähle für unterschiedliche Anwendungsfelder, zuletzt einen neuen Werkzeugstahl für Umformwerkzeuge.

Die MAE KG hat in den letzten Jahren kontinuierlich neue Maschinen und Verfahren entwickelt, um ihre Marktposition zu festigen und zu erweitern. Dazu zählen Richtmaschinen für das Richten von Teilen mit komplexer Geometrie („3-D-Richten“). Eine neue, im Unternehmen entwickelte Software erlaubt das kontinuierliche Messen von Werkstücken, um zu richtende Stellen optimal identifizieren zu können. Neu hinzugekommen ist ebenfalls die Richttechnik für Schmiedeteile mit Temperaturen bis 1.000° C. Schließlich bietet ein neuartiger Hochleistungs-Hydraulikantrieb die Möglichkeit, beim Umformen auch bei hohen Kräften extrem genau zu positionieren. Diese Technologie ist herkömmlichen Verfahren deutlich überlegen, da sie technisch einfacher, energiesparender und preiswerter ist.

Die SVT GmbH entwickelt derzeit Verladesysteme für verflüssigtes Erdgas zum Einsatz im Offshore-Bereich. Zudem wird eine neuartige Anschlusskupplung zur Produktionsreife entwickelt.

Die Haseke KG hat im Berichtsjahr auf Basis ihres technischen Know-hows und ihrer Designkompetenz einen hochwertigen Golf-Caddy entwickelt, der wahlweise mit und ohne Elektroantrieb vermarktet wird. Im April 2004 wurde dem Produkt der begehrte „Red Dot Award“ des Design Zentrum Nordrhein-Westfalen verliehen.

Beschaffung

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begreifen die Beschaffung als eine wesentliche Managementaufgabe und betreiben ein aktives Beschaffungsmarketing. Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht, die Unternehmen stützen sich auf einen hinreichend breiten Kreis von Anbietern. Die Lieferanten werden partnerschaftlich in die Prozesskette einbezogen und in regelmäßigen Audits geprüft.

Zwar sind einige Rohstoffpreise im vergangenen Jahr deutlich gestiegen, doch waren unsere Tochtergesellschaften davon nicht in größerem Umfang betroffen. Kostensteigerungen konnten teilweise durch vorausschauende Lagerbestandsführung vermieden, teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Lieferengpässe bestanden nicht.

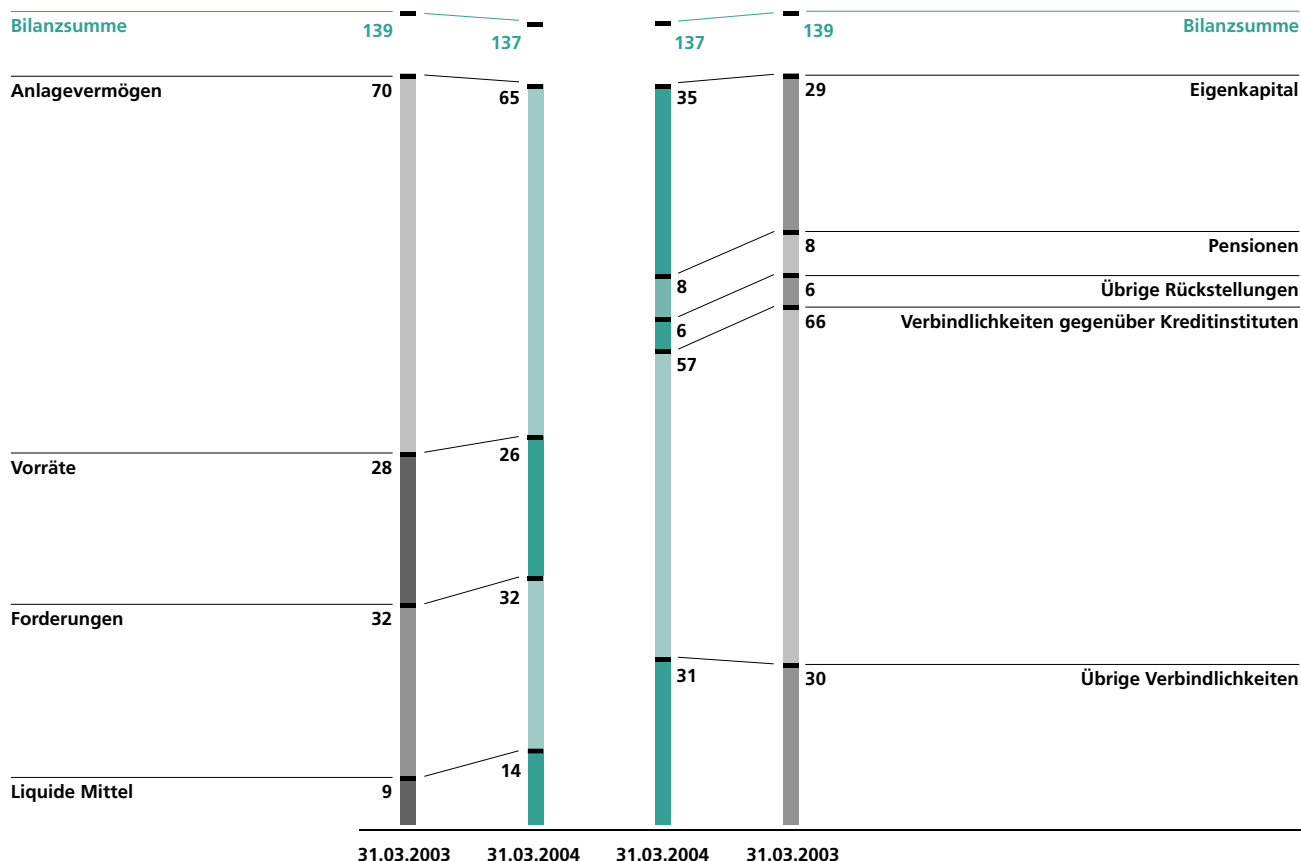
Konzernbilanz

Die Bilanzsumme lag mit 136,9 Millionen EUR um 1,1 % unter der des Vorjahres (138,5 Millionen EUR). Unter anderem trug die Entkonsolidierung der KKT GmbH zu dieser Verkürzung der Bilanz bei.

Auf der Aktivseite reduzierten sich das Sachanlage- und das Umlaufvermögen deutlich, während die liquiden Mittel von 8,6 Millionen EUR auf 14,1 Millionen EUR stiegen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um rund 20 % auf 35,1 Millionen EUR (29,4 Millionen EUR), die Eigenkapitalquote stieg von 21,3 % auf 25,7 %. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich deutlich von 91,9 Millionen EUR auf 84,0 Millionen EUR.

Konzernbilanzstruktur zum 31.03.2004 und 31.03.2003 in Mio. EUR



Risikobericht und Risikomanagement

Das Risikomanagement nimmt innerhalb der GESCO-Gruppe einen zentralen Stellenwert ein. Erster Ansatzpunkt für die Einschränkung der Risiken im Konzern ist die Akquisitionspolitik der GESCO AG: Die Messlatte für Unternehmenserwerbe liegt ausgesprochen hoch, jedes potenzielle Akquisitionsobjekt wird einer umfangreichen Due Diligence unterzogen und insbesondere seine Planzahlen werden unter Hinzuziehung externen Know-hows kritisch hinterfragt. Auf Portfolioebene werden die Akquisitionen so gesteuert, dass Krisen bestimmter Branchen oder wirtschaftliche Schwierigkeiten einzelner Beteiligungsunternehmen den Bestand der Gruppe nicht gefährden. Das ausgewogene Portfolio und damit der breit aufgestellte Kreis von Abnehmerbranchen tragen wesentlich zur Stabilität der Gruppe bei, was sich insbesondere in konjunkturell schwierigen Zeiten bemerkbar macht.

Sobald ein Unternehmen erworben ist, wird es in das betriebswirtschaftliche Berichtswesen und in das Risikomanagement des Konzerns eingebunden. In monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen werden die entsprechenden Daten gemeinsam analysiert, interpretiert und bewertet.

In ihrem **operativen Geschäft** unterliegen die Gesellschaften Risiken, die sich aus der konjunkturellen Entwicklung ergeben.

Erwähnenswerte Risiken oder Lieferengpässe in der **Beschaffung** können wir derzeit nicht erkennen.

Währungsrisiken bestehen in der GESCO-Gruppe nur in beschränktem Umfang. Da sowohl die GESCO AG als auch zahlreiche Tochtergesellschaften aufgrund des attraktiven Zinsniveaus in Schweizer Franken finanziert sind, besteht ein gewisses Risiko hinsichtlich der Kursentwicklung des Schweizer Franken zum Euro. Die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste sind jedoch in aller Regel stichtagsbezogen und nur buchmäßiger Natur, da die Finanzierungsvereinbarungen nur in vergleichsweise geringem Umfang zwingende Tilgungsverpflichtungen vorsehen. Währungsrisiken aus Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden nahezu vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Wir rechnen im Geschäftsjahr 2004/2005 mit einem weitgehend stabilen Zinsniveau.

Bei den **rechtlichen** und **steuerlichen** Rahmenbedingungen sehen wir derzeit keine Entwicklungen, die maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

Umweltschutz

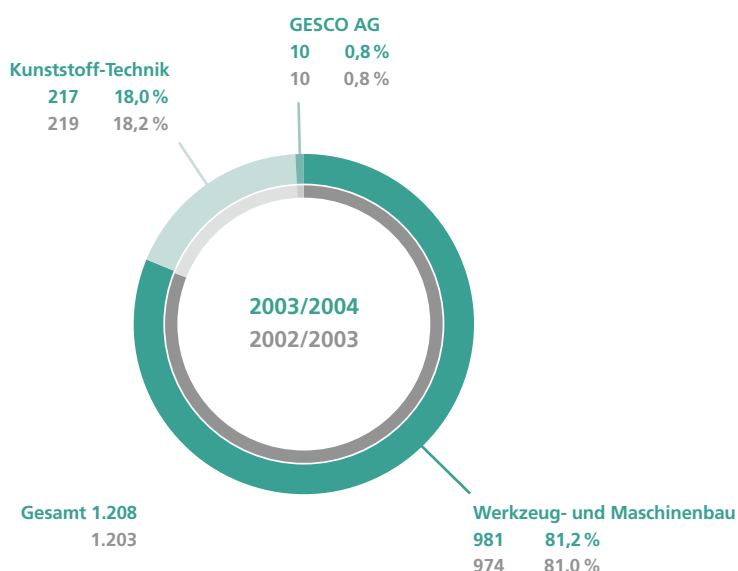
In unseren Tochtergesellschaften ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz über die Erfüllung von Gesetzen und Auflagen hinaus ein wesentlicher Bestandteil des jeweiligen unternehmerischen Leitbildes. Dies betrifft den sparsamen und schonenden Umgang mit Ressourcen in der Produktion ebenso wie die Konzeption der Produkte selbst.

Unsere größte Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl verfügte als erster deutscher Edelstahlhersteller über ein vom TÜV zertifiziertes Umweltmanagement. Im Januar 2003 wurde das System in einem Wiederholungsaudit voll bestätigt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Erfolge unserer Tochtergesellschaften basieren wesentlich auf dem Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hohe fachliche Kompetenz und Kundenorientierung, eine starke Identifikation mit dem Unternehmen und geringe Fluktuation kennzeichnen die Belegschaften. Der Stellenwert guter Personalarbeit ist den Geschäftsführern unserer Tochtergesellschaften ebenso bewusst wie die Bedeutung der Ausbildung. In ihrer jeweiligen Region sind die Unternehmen zumeist bedeutende, anerkannte Ausbildungsbetriebe. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war mit 1.208 gegenüber dem Vorjahr (1.203) praktisch unverändert.

Beschäftigte nach Segmenten



Zum sechsten Mal in Folge hat die GESCO AG im Herbst 2003 allen Beschäftigten des Konzerns in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Rund ein Drittel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machte von dieser Möglichkeit zur privaten Vermögensbildung Gebrauch.

Auf Managementebene greifen verschiedene Vergütungs- bzw. Anreizsysteme. Übernimmt die GESCO AG ein Unternehmen im Rahmen einer Nachfolgeregelung, so wird der neue Geschäftsführer nach einer ein- bis zweijährigen Phase der Bewährung mit 10 bis 20 % an dem von ihm geführten Unternehmen beteiligt. Damit sind die Geschäftsführer als Gesellschafter engagiert und partizipieren entsprechend ihrem Anteil am Ergebnis. Die Vergütung der Geschäftsführer enthält einen erheblichen variablen Bestandteil, der an das Ergebnis der jeweiligen Gesellschaft gekoppelt ist. Auch die Vergütung des Vorstands der GESCO AG setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen; die Zusammensetzung ist im Anhang zum Konzernabschluss veröffentlicht. Ein Aktienoptionsprogramm besteht nicht. Im Jahr 2000 haben wir dieses Thema eingehend geprüft und sind zu der Überzeugung gelangt, dass ein solches Programm für eine Gesellschaft unserer Größe und Struktur in keinem vertretbaren Aufwand-/Nutzen-Verhältnis steht. Der Hauptversammlung 2000 haben wir dies erläutert und sind damit auf breite Zustimmung gestoßen.

Ausblick

Ende April 2004 reduzierten die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute ihre Konjunkturprognose; sie prognostizieren nun ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für 2004 und 2005 von jeweils 1,5 %. Während die Experten die Weltwirtschaft in einem gefestigten Aufschwung sehen, erkennen sie in Deutschland insbesondere wegen des weiterhin verhaltenen privaten Konsums keine starken Wachstumsimpulse.

Auch wenn somit kräftiger konjunktureller Rückenwind in Deutschland auch 2004 ausbleiben wird, sind unsere Unternehmen gut in das neue Geschäftsjahr gestartet und verzeichnen eine erfreuliche Entwicklung der Auftragseingänge. Für die GESCO-Gruppe erwarten wir, dass Umsatz und Ergebnis die bereits hohen Werte des Geschäftsjahres 2003/2004 nochmals leicht überschreiten werden. Dem Erwerb der Setter-Gruppe nach Ende des Berichtszeitraums stehen die Umstellung der KKT GmbH von der Vollkonsolidierung auf die equity-Bewertung sowie die Entkonsolidierung der Paroll KG gegenüber.

Der Markt für Unternehmenstransaktionen hat sich in dem für uns relevanten Segment mittelständischer Unternehmen im vergangenen Jahr ein wenig belebt. Für das Geschäftsjahr 2004/2005 rechnen wir mit einer leichten Zunahme der Angebote attraktiver, renditestarker Unternehmen. In den vergangenen Jahren mit schleppender konjunktureller Entwicklung haben viele Unternehmer ihre Verkaufsabsichten zurückgestellt, um in einer Phase konjunktureller Erholung einen höheren Ertragswert generieren zu können. Prognosen über Anzahl und Art möglicher Firmenerwerbe können wir nicht abgeben; wir prüfen kontinuierlich mehrere Akquisitionsvorhaben sehr konkret, doch nach wie vor liegt unsere Messlatte für Unternehmenskäufe hoch. Gerade unser langfristiger Investmentansatz verpflichtet uns zu besonderer Gründlichkeit bei der Prüfung von Unternehmensakquisitionen. Einen wesentlichen Grund für den Erfolg der GESCO-Gruppe trotz volkswirtschaftlicher Stagnation im abgelaufenen Geschäftsjahr sehen wir in unserer anspruchsvollen „Einkaufsphilosophie“. Die gesamte GESCO-Philosophie wurde vom langjährigen Vorstandsvorsitzenden Willi Back, der am 31. März 2004 aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand gegangen ist, maßgeblich geprägt. Diese bewährte Philosophie wird vom Vorstand weitergeführt.

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.



Erge

bnis



GESCO AG – Kurzfassung des Jahresabschlusses zum 31.03.2004

Bilanz

Aktiva	31.03.2004	31.03.2003
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	47
Sachanlagen	205	145
Finanzanlagen	39.755	39.267
Anlagevermögen	39.978	39.459
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.797	18.757
Wertpapiere und Liquide Mittel	6.925	5.954
Umlaufvermögen	22.722	24.711
Bilanzsumme	62.700	64.170
Passiva		
Eigenkapital	32.393	30.991
Rückstellungen	4.328	2.557
Verbindlichkeiten	25.979	30.622
Bilanzsumme	62.700	64.170
Gewinn- und Verlustrechnung	01.04.2003	01.04.2002
	-31.03.2004	-31.03.2003
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	8.543	6.307
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-1.500	-2.353
Personalaufwand	-1.410	-1.217
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-102	-108
Finanzergebnis	-921	-924
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-7.586
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.610	-5.881
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.008	549
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.602	-5.332
Einstellung in/Entnahme aus Gewinnrücklagen	-852	6.582
Bilanzgewinn	1.750	1.250

GESCO AG – Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2003/2004 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 1.750.000,00 EUR wie folgt zu verwenden:

a) Zahlung einer Dividende von 0,70 EUR je Stückaktie auf das zur Zeit dividendenberechtigte Grundkapital (2.500.000 Aktien abzüglich 8.860 eigene Aktien)	1.743.798,00 EUR
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	6.202,00 EUR
Bilanzgewinn	1.750.000,00 EUR

Der von der Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO KONZERN

Jahresabschluss zum 31.03.2004

GESCO Konzern – Bilanz

Aktiva		31.03.2004	31.03.2003
		TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	623	693
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	11.412	12.484
3. Geleistete Anzahlungen	(3)	20	48
4. Passive Unterschiedsbeträge	(4)	-521	-540
		11.534	12.685
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	(5)	22.800	24.073
2. Technische Anlagen und Maschinen	(6)	11.172	11.963
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(7)	10.365	10.804
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(8)	17	135
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(9)	5.388	6.373
		49.742	53.348
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1	1
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(10)	1.115	1.005
3. Beteiligungen	(11)	46	238
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	(12)	2.942	2.449
		4.104	3.693
		65.380	69.726
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(13)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.103	8.019
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		7.200	7.871
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		11.103	11.570
4. Geleistete Anzahlungen		644	329
		26.050	27.789
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(14)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		23.373	21.689
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		558	811
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		648	1.163
4. Sonstige Vermögensgegenstände		5.069	6.364
		29.648	30.027
III. Wertpapiere	(15)	26	25
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(16)	14.109	8.647
		69.833	66.488
C. Rechnungsabgrenzungsposten		77	117
D. Latente Steuern	(17)	1.643	2.184
		136.933	138.515

Passiva		31.03.2004	31.03.2003
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	(18)		
I. Gezeichnetes Kapital		6.500	6.500
II. Kapitalrücklage		21.142	21.142
III. Gewinnrücklagen		4.937	1.968
IV. Eigene Anteile		-85	-955
V. Neubewertung IAS 39		0	-1.459
		32.494	27.196
VI. Anteile anderer Gesellschafter	(19)	2.653	2.248
		35.147	29.444
B. Rückstellungen	(20)		
1. Rückstellungen für Pensionen		8.246	8.256
2. Sonstige Rückstellungen		6.082	5.452
		14.328	13.708
C. Verbindlichkeiten	(21)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		57.243	65.346
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.949	6.359
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4.469	2.850
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel		757	961
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		232	264
6. Sonstige Verbindlichkeiten		15.304	16.147
		83.954	91.927
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0	1
E. Latente Steuern	(17)	3.504	3.435
		136.933	138.515

GESCO Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

		01.04.2003 -31.03.2004 TEUR	01.04.2002 -31.03.2003 TEUR
1. Umsatzerlöse	(22)	171.234	153.835
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-513	268
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(23)	128	621
4. Sonstige betriebliche Erträge	(24)	4.087	3.571
5. Gesamtleistung		174.936	158.295
6. Materialaufwand	(25)	-79.328	-72.447
7. Personalaufwand	(26)	-56.917	-52.613
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-21.111	-18.656
9. Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		17.580	14.579
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(28)	-7.451	-6.516
11. Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		10.129	8.063
12. Erträge aus Wertpapieren		1	74
13. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		374	-422
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		640	462
15. Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	(29)	-966	0
16. Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen im Geschäftsfeld Neue Technologien	(30)	0	-7.610
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.594	-2.167
18. Finanzergebnis		-1.545	-9.663
19. Ergebnis vor Steuern (EBT)		8.584	-1.600
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(31)	-4.087	-758
21. Ergebnis nach Steuern		4.497	-2.358
22. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		-599	-819
23. Konzernjahresüberschuss		3.898	-3.177
Ergebnis je Aktie (EUR)	(32)	1,60	-1,29

Kapitalflussrechnung

	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	4.497	-2.358
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	8.417	13.115
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-374	422
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	210	173
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-2.095	-201
Cashflow des Jahres	10.655	11.151
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	90	90
Verluste aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	101
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.105	4.614
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.551	-4.822
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.191	11.134
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	590	673
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.258	-10.145
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-281	-267
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	175	6
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-19	-1.609
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	1.350	647
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-8.091
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.443	-18.786
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-1.200	-1.856
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	1.141	467
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	-1.070
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	366	0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-438	-387
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	12.164
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-3.154	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.285	9.318
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelbestandes	5.463	1.666
Finanzmittelbestand am 01.04.	8.672	7.006
Finanzmittelbestand am 31.03.	14.135	8.672

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Eigene Anteile TEUR	Neube- wertung IAS 39 TEUR	Gesamt TEUR	Anteile an- derer Gesell- schafter TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand 01.04.2002	6.500	21.142	6.973	-324	0	34.291	1.816	36.107
Erfolgsneutrale Neubewertung von Wertpapieren					-1.459	-1.459		-1.459
Erwerb eigene Anteile				-1.070		-1.070		-1.070
Verkauf eigene Anteile			28	439		467		467
Dividenden			-1.856			-1.856		-1.856
Übrige neutrale Veränderungen						0	-387	-387
Periodenergebnis			-3.177			-3.177	819	-2.358
Stand 31.03.2003	6.500	21.142	1.968	-955	-1.459	27.196	2.248	29.444
Erfolgsneutrale Neubewertung von Wertpapieren					493	493		493
Erfolgswirksame, im Periodenergebnis er- fasste Neubewertung von Wertpapieren					966	966		966
Erwerb eigene Anteile								
Verkauf eigene Anteile			271	870		1.141		1.141
Dividenden			-1.200			-1.200		-1.200
Übrige neutrale Veränderungen						0	-194	-194
Periodenergebnis			3.898			3.898	599	4.497
Stand 31.03.2004	6.500	21.142	4.937	-85	0	32.494	2.653	35.147

Segmentberichterstattung

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Kenndaten der Segmente der GESCO-Gruppe.

	<u>Werkzeug- und Maschinenbau</u>		<u>Kunststoff-Technik</u>		<u>Neue Technologien¹</u>	
	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Umsatzerlöse	142.942	124.877	27.851	28.749	–	0
davon mit anderen Segmenten	0	176	0	0	–	0
EBIT	11.623	9.122	2.254	2.700	–	-226
EBITDA	15.551	12.732	3.676	4.110		-226
Finanzergebnis	-622	-780	-654	-203	–	-7.573
davon Ergebnis aus assoz. Unternehmen	0	0	-218	345	–	-144
Abschreibungen	3.928	3.610	1.422	1.410	–	0
davon außerplanmäßig	0	0	0	0	–	0
davon auf Firmenwerte	0	0	0	0	–	0
Segmentvermögen	88.573	82.935	17.355	22.671	–	0
davon Anteile an assoz. Unternehmen	0	0	80	561	–	0
Segmentsschulden	28.502	29.253	3.309	4.977	–	0
Investitionen	4.455	9.559	608	2.379	–	0
Mitarbeiter (Anzahl/Stichtag)	981	974	217	219	–	0

¹ Das Segment Neue Technologien wurde zum 31.03.2003 veräußert.

	GESCO AG		Sonstige/Konsolidierung		Konzern	
	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	441	209	171.234	153.835
davon mit anderen Segmenten	0	0	0	-176	0	0
EBIT	-3.520	-3.250	-228	-283	10.129	8.063
EBITDA	-2.346	-2.329	699	292	17.580	14.579
Finanzergebnis	48	-631	-317	-476	-1.545	-9.663
davon Ergebnis aus assoz. Unternehmen	0	0	592	-623	374	-422
Abschreibungen	1.174	921	927	575	7.451	6.516
davon außerplanmäßig	0	0	735	400	735	400
davon auf Firmenwerte	1.072	813	0	0	1.072	813
Segmentvermögen	16.676	18.878	14.329	14.031	136.933	138.515
davon Anteile an assoz. Unternehmen	0	0	1.035	444	1.115	1.005
Segmentsschulden	4.031	4.743	65.944	70.098	101.786	109.071
Investitionen	133	17	343	6.476	5.539	18.431
Mitarbeiter (Anzahl/Stichtag)	10	10	0	0	1.208	1.203

ANHANG

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss zum 31.03.2004 der GESCO AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Alle relevanten International Accounting Standards (IAS) wurden unter Berücksichtigung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) beachtet. Es wurden die Verlautbarungen in der Fassung 2003 angewendet.

Der Abschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden, nach HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen gemacht worden. Da die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllt sind, hat dieser nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung für die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach HGB. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee DRSC e.V. veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1).

Abweichungen gegenüber HGB

Im Einzelnen bestehen folgende wesentliche Abweichungen von den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem nach IFRS-Grundsätzen bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Die Erstkonsolidierung wird, abweichend von der Behandlung nach HGB, auf den Anschaffungszeitpunkt der jeweiligen Beteiligungen vorgenommen.

Im handelsrechtlichen Konzernabschluss wurden die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Firmenwerte mit den Rücklagen verrechnet. Im IFRS-Abschluss werden die Firmenwerte aktivisch ausgewiesen und über den voraussichtlichen Zeitraum der wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden entsprechend der durchschnittlichen Nutzungsdauer der erworbenen Vermögenswerte aufgelöst. Außerdem sind nach IFRS die Verpflichtungen aus zwei Besserungsscheinen zu berücksichtigen.

Eine Leasingobjektgesellschaft wird abweichend von den handelsrechtlichen Vorschriften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss erfasst.

Im handelsrechtlichen Konzernabschluss erfolgt die Abschreibungsberechnung für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf der Basis der steuerlich zulässigen Abschreibungszeiträume. Im IFRS-Abschluss bildet die wirtschaftliche Nutzungsdauer die Grundlage der Abschreibungsberechnung. Steuerliche Sonderabschreibungen werden eliminiert.

Die unter HGB nach dem steuerlichen Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG bilanzierten Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit dem Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und aktueller Marktzinssätze ermittelt.

Aufwandsrückstellungen, insbesondere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, sind nach IFRS nicht zugelassen.

Die Bilanzierung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden insofern aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit von einer zukünftigen Realisierung dieser Steuererminderungspotenziale ausgegangen werden kann.

Gemäß IFRS werden zurückerworbene eigene Aktien offen im Eigenkapital verrechnet.

Neben den bereits aufgeführten allgemeinen Abweichungen bestehen für den Konzernabschluss zum 31.03.2004 noch folgende Abweichungen zwischen IFRS und handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften:

- Aktivierung des Vermögenswertes und Passivierung der Verbindlichkeiten bei Finanzierungsleasingverträgen nach IAS 17.
- Ansatz von zum Verkauf stehenden Wertpapieren zum Zeitwert. Gewinne und Verluste aus der Neubewertung werden insoweit erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, bis das Investment verkauft wird oder bis eine dauerhafte Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen ist.

Auch unter Berücksichtigung der genannten Abweichungen zum HGB steht der Konzernabschluss gemäß DRS 1 im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG und hat daher befreiende Wirkung nach § 292a HGB.

Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2004). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stimmen grundsätzlich mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2004 wurde daher verzichtet. Soweit sich bei den Tochterunternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des

Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Eine Leasing-Objektgesellschaft wurde gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der wirtschaftliche Nutzen aus dem von ihr gehaltenen Grundbesitz dem Konzern zusteht.

Die Kapitalbeteiligung an der Kühlmann Kunststofftechnik GmbH, Geseke, beträgt 40 %, während der Stimmrechtsanteil für begrenzte Zeit 80 % betrug. Seit März 2004 werden nur noch die dem Kapitalanteil von 40 % entsprechenden Stimmrechte ausgeübt. Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003/2004 ist diese Gesellschaft mit ihren Aufwands- und Ertragszahlen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingegangen. In der Konzernbilanz zum 31.03.2004 wird die Gesellschaft nach der Equity-Methode ausgewiesen.

Die Auswirkungen aus den Zu- und Abgängen bei den vollkonsolidierten Gesellschaften stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.03.2004	31.03.2003
	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert	0	6.456
Sachanlagen	-2.182	5.800
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	-2.786	2.700
Liquide Mittel	-10	300
Rückstellungen	-296	100
Verbindlichkeiten	-4.461	6.200

Die Entkonsolidierung hat das Konzernergebnis nicht beeinflusst. Im Vorjahr betrug der Effekt aus Neu- und Entkonsolidierung +767 TEUR.

Insgesamt werden 20 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung (IAS 22) und vier assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode (IAS 28) in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Tochterunternehmen (ausländische Vertriebsgesellschaft), dessen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurde nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 0,5 %. Fünf weitere Unternehmen, die ebenfalls von untergeordneter Bedeutung sind, wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Dies hat das Ergebnis und die Bilanzsumme insgesamt mit weniger als 0,5 % beeinflusst.

Die vollständige Aufstellung des Beteiligungsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal (HRB 7847) hinterlegt. Die wesentlichen Konzernunternehmen sind am Ende dieses Anhangs tabellarisch aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden / Equity-Methode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt. Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, der nicht auf messbare zukünftige Verluste und Aufwendungen zurückzuführen ist, wird aktivisch ausgewiesen und über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer des erworbenen abschreibbaren Vermögens ertragswirksam aufgelöst.

Spätere Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Unternehmen sowie die Fortschreibung des Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen assoziierten Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2004 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird aktivisch ausgewiesen und über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer des erworbenen abschreibbaren Vermögens ertragswirksam aufgelöst.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Fremdkapitalkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17). Die Gesellschaft hat das Recht, die geleaste Gegenstände am Ende der Vertragslaufzeit zu einem vereinbarten Preis zu erwerben.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren Zeitwert bewertet.

Das unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene, nicht konsolidierte verbundene Unternehmen sowie die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral offen vom Eigenkapital abgesetzt. Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Wertpapiere veräußert werden oder die Wertminderung von Dauer ist.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges des jeweiligen Pensionsplanes liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des jeweiligen Kredites diesem zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch die Steuermin-derungsansprüche, die sich aus der mit ausreichender Sicherheit erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Angaben zur Konzernbilanz

(1) Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögensgegenstände werden linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

(2) Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.03.2004

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Stand 31.03.2004 EUR
	Stand 01.04.2003 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge Konsolidie- rungskreis EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.829.748	260.652	48.392	94.321	111.069	2.933.402
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.751.844	0	0		0	18.751.844
3. Geleistete Anzahlungen	48.392	20.390	-48.392	0	0	20.390
4. Passive Unterschiedsbeträge	-644.520	0	0	0	0	-644.520
	20.985.464	281.042	0	94.321	111.069	21.061.116
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	29.928.084	764.089	0	1.307.659	0	29.384.514
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.589.076	1.935.775	0	1.755.577	470.298	29.298.976
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.150.194	2.198.707	133.820	437.640	1.107.769	35.937.312
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	134.627	17.000	-133.820	0	807	17.000
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	8.673.055	342.922	0	0	1.018.773	7.997.204
	103.475.036	5.258.493	0	3.500.876	2.597.647	102.635.006
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	0	0	0	0	1
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.005.063	673.367 ¹	0	0	344.744	1.333.686
3. Beteiligungen	4.614.706	18.546	0	0	210.652	4.422.600
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.715.700	0	0	0	0	9.715.700
	15.335.470	691.913	0	0	555.396	15.471.987
	139.795.970	6.231.448	0	3.595.197	3.264.112	139.168.109

Darin enthalten:

¹ Zugänge Konsolidierungskreis 81.078³ außerplanmäßige Abschreibung nach IAS 36 81.078² außerplanmäßige Abschreibung nach IAS 36 735.064⁴ Neubewertung gem. IAS 39 (erfolgsneutral) -493.280

Abschreibungen

Buchwerte

Stand 01.04.2003 EUR	Zugänge EUR	Abgänge Konsoli- dierungskreis EUR	Abgänge EUR	Stand 31.03.2004 EUR	Stand 31.03.2004 EUR	Stand 31.03.2003 EUR
2.136.462	341.274	56.332	110.513	2.310.891	622.511	693.286
6.268.244	1.071.591	0	0	7.339.835	11.412.009	12.483.600
0	0	0	0	0	20.390	48.392
-104.792	-18.787	0	0	-123.579	-520.941	-539.728
8.299.914	1.394.078	56.332	110.513	9.527.147	11.533.969	12.685.550
5.854.987	849.205	119.135	0	6.585.057	22.799.457	24.073.097
17.625.655	1.794.023	986.073	307.116	18.126.489	11.172.487	11.963.421
24.345.888	2.468.686	213.537	1.028.835	25.572.202	10.365.110	10.804.306
0	0	0	0	0	17.000	134.627
2.299.852	927.026 ²	0	617.632	2.609.246	5.387.958	6.373.203
50.126.382	6.038.940	1.318.745	1.953.583	52.892.994	49.742.012	53.348.654
0	0	0	0	0	1	1
0	218.584 ³	0	0	218.584	1.115.102	1.005.063
4.376.582	0	0	0	4.376.582	46.018	238.124
7.266.460	-493.280 ⁴	0	0	6.773.180	2.942.520	2.449.240
11.643.042	-274.696	0	0	11.368.346	4.103.641	3.692.428
70.069.338	7.158.322	1.375.077	2.064.096	73.788.487	65.379.622	69.726.632

(3) Geleistete Anzahlungen

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb von Software.

(4) Passive Unterschiedsbeträge

Aus der Kapitalkonsolidierung zweier Tochtergesellschaften sind passive Unterschiedsbeträge hervorgegangen, die entsprechend der erworbenen Vermögensgegenstände über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 33 bzw. 35 Jahren erfolgswirksam aufgelöst werden. Dieser Ertrag ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position sonstige betriebliche Erträge enthalten.

(5) Grundstücke und Bauten

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 40 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

(6) Technische Anlagen und Maschinen

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Diese Bilanzposition beinhaltet weiterhin Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 178 TEUR (Vorjahr 362 TEUR). Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

(7) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

(8) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Der ausgewiesene Betrag betrifft überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(9) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Im Anlagevermögen befinden sich noch vier als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, aus denen Mieterlöse erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2003/2004 wurden zwei Objekte veräußert. Weitere Veräußerungen sind beabsichtigt.

Die Immobilien sind mit Anschaffungskosten vermindert um die nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren berechneten linearen Abschreibungen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgten zur Anpassung des Buchwertes an den niedrigeren Zeitwert zum Bilanzstichtag. Der Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betrug 5.913 TEUR (Vorjahr 6.839 TEUR). Die Zeitwerte der einzelnen Immobilien wurden nach der Ertragswertmethode ermittelt. Für eine Immobilie wurde der niedrigere Zeitwert

angesetzt. Hierbei wurden marktübliche Zinssätze von rd. 8,0 % zugrunde gelegt. Gutachten über die beizulegenden Zeitwerte wurden nicht eingeholt.

Aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden Mieteinnahmen in Höhe von 441 TEUR (Vorjahr 388 TEUR) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 193 EUR (Vorjahr 250 TEUR) sowie Abschreibungen von 928 TEUR (Vorjahr 574 TEUR) gegenüberstehen. Die Abschreibungen enthalten Abschreibungen in Höhe von 735 TEUR (Vorjahr 400 TEUR) auf den niedrigeren Zeitwert.

(10) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile werden unter den Abschreibungen als Zugang ausgewiesen. Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen.

Die Abschreibungen, Verluste und Ergebnisanteile der at equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten.

Die Beteiligung an einem at equity bewerteten Unternehmen wurde vollständig abgeschrieben.

(11) Beteiligungen

Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2003/2004 nicht angefallen. Die Abschreibungen im Vorjahr betreffen die Abschreibungen für Unternehmen im Segment Neue Technologien. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind diese Abschreibungen unter der Position Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen im Geschäftsfeld Neue Technologien ausgewiesen.

Veräußert wurde die 24 %-ige Beteiligung an der Ackermann Fahrzeugbau Oschersleben GmbH.

(12) Wertpapiere des Anlagevermögens

Sämtliche Wertpapiere sind zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale). Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Die im Anlagespiegel ausgewiesenen Buchwerte entsprechen dem jeweiligen Zeitwert zum Bilanzstichtag. Die historischen Anschaffungskosten sind im Anlagespiegel ausgewiesen. Im Vorjahr wurden Veränderungen im Zeitwert (-1.459 TEUR) erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen, da sie nach den damaligen Erkenntnissen als nicht dauerhaft zu betrachten waren. Die sich zum Bilanzstichtag 31.03.2004 ergebenden Veränderungen im Zeitwert von -966 TEUR werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Wertminderungen sind nunmehr nach Kenntnissen im Zeitpunkt der Bilanzerstellung als dauerhaft einzustufen, weil sich die im letzten Jahr begonnene Kurserholung als nicht nachhaltig erwiesen hat und der Kurs unverändert unter den Anschaffungskosten liegt.

(13) Vorräte

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in TEUR	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Anschaffungs- und Herstellungskosten	8.068	8.850	7.899	8.357	12.284	12.804	644	329	28.895	30.340
Abwertungen	965	831	699	486	1.181	1.234	–	–	2.845	2.551
Stand 31.03.	7.103	8.019	7.200	7.871	11.103	11.570	644	329	26.050	27.789

(14) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden um die zu erwartenden Forderungsausfälle wertberichtigt. Die so ermittelten Buchwerte entsprechen den Zeitwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb von 12 Monaten fällig und unverzinslich. Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.03.2004 TEUR	31.03.2003 TEUR
Darlehensforderungen	1.810	2.313
Ertragsteueransprüche	1.134	2.003
Steuervorauszahlungen	1.080	0
Kaufpreisforderung	0	900
Übrige	1.045	1.148
Gesamt	5.069	6.364

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Veräußerung von Minderheitenanteilen an die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der veräußerten Anteile gesichert. Die Darlehen haben Laufzeiten von bis zu neun Jahren und werden marktüblich verzinst. 1.119 TEUR (Vorjahr 1.026 TEUR) der Darlehen sind erst ab dem übernächsten Geschäftsjahr fällig.

Der Posten Übrige beinhaltet langfristige Vermögenswerte von 0 TEUR (Vorjahr 102 TEUR).

(15) Wertpapiere

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt.

(16) Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken.

(17) Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

Latente Steuern	31.03.2004	31.03.2004	31.03.2003	31.03.2003
	aktive TEUR	passive TEUR	aktive TEUR	passive TEUR
Sachanlagen	524	3.827	281	3.792
Pensionsrückstellungen	640	–	614	–
Übrige Rückstellungen	126	215	248	289
Verbindlichkeiten	128	27	88	11
Steuerliche Verlustvorträge	1.104	–	1.775	–
Sonstiges	12	326	123	288
	2.534	4.395	3.129	4.380
Saldierung ¹	-891	-891	-945	-945
Gesamt	1.643	3.504	2.184	3.435

¹ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität bestehen und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuererminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 309 TEUR aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da gemäß § 9 Nr. 1 S. 2 ff. GewStG (Befreiungsmöglichkeit für Grundstücksgesellschaften) ein Anfall von Gewerbesteuer als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

(18) Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 6.500 TEUR, eingeteilt in 2.500.000 voll stimm- und dividendenberechtigten Inhaber-Stückaktien.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. Juli 2003 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Januar 2005 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Die im **Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf	Anteile im eigenen Bestand	Anteil am Grundkapital in %
	Stück	Stück	
Stand 01.04.2002	2.473.072	26.928	1,08
Zukäufe	-109.002	109.002	4,36
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	15.930	-15.930	0,64
Verkauf an institutionelle Anleger	20.000	-20.000	0,80
Stand 31.03.2003	2.400.000	100.000	4,00
Zukäufe	0	0	0,00
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	16.140	-16.140	0,65
Verkauf an institutionelle Anleger	75.000	-75.000	3,00
Stand 31.03.2004	2.491.140	8.860	0,35

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von 154 TEUR (Vorjahr 199 TEUR) wurden zu einem Verkaufspreis von 94 TEUR (Vorjahr 77 TEUR) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die an institutionelle Anleger veräußerten Anteile erzielten einen Verkaufspreis von insgesamt 987 TEUR (Vorjahr 268 TEUR). Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt unverändert 21.142 TEUR.

Die **Gewinnrücklagen** erhöhen sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 3.898 TEUR sowie den erfolgsneutral erfassten Gewinn aus dem Verkauf eigener Anteile an institutionelle Anleger in Höhe von 271 TEUR. Vermindernd wirkt sich die Dividende von 1.200 TEUR für das Vorjahr aus.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 0,70 EUR. Bei 2.491.140 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 1.744 TEUR.

(19) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH, AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, SVT GmbH, Haseke GmbH & Co. KG und an der Leasingobjektgesellschaft.

(20) Rückstellungen

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Stand 01.04.	7.985	8.075
Änderung des Konsolidierungskreises	-200	–
Dienstzeitaufwand	151	217
Zinsaufwand	428	430
Gezahlte Renten	-389	-376
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-60	-361
Stand 31.03.	7.915	7.985

Die **Pensionsrückstellung** leitet sich wie folgt ab:

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	7.915	7.985
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	331	271
Stand 31.03.	8.246	8.256

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2003/2004	2002/2003
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	151	217
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	428	430
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	–	–
Amortisierung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	–	-99 ¹
Gesamt	579	548

¹ Inkl. Gewinne aus der Abwicklung eines Pensionsplanes aufgrund von Änderungen der biometrischen Verhältnisse.

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (RT 98) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

	2003/2004	2002/2003
Zinssatz	6%	6%
Gehaltsdynamik	2%	2%
Rentendynamik	2%	2%
Fluktuation	1%	1%

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

	Stand 01.04.2003 TEUR	Verbrauch TEUR	Zuführung/ Neubildung TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.03.2004 TEUR
Rekultivierungsverpflichtung	1.329	0	0	0	1.329
Garantien u. Gewährleistungen	873	-407	1.449	0	1.915
Kaufpreisrentenverpflichtung	771	0	0	-19	752
Prozesskosten	580	0	0	0	580
Jahresabschlusskosten	371	-368	387	-1	389
Nachlaufkosten	144	-118	115	-26	115
Drohverluste	125	-120	51	-5	51
Übrige	1.259	-499	569	-378	951
Gesamt	5.452	-1.512	2.571	-429	6.082

Bei der Rekultivierungsverpflichtung handelt es sich um Auflagen und Bedingungen, die zum Betrieb der Deponie einer Tochtergesellschaft erfüllt werden müssen. Es wurden die gutachterlich ermittelten voraussichtlichen Aufwendungen passiviert.

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert. Von dem passivierten Betrag sind fällig:

bis 1 Jahr	66 TEUR
1 bis 5 Jahre	230 TEUR
über 5 Jahre	456 TEUR

Die Prozesskosten enthalten den bestmöglich geschätzten Aufwand aus verschiedenen Aktiv- und Passiv-Prozessen einzelner Tochtergesellschaften. Jeder einzelne Rechtsstreit ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die Drohverluste betreffen den wahrscheinlichen Verpflichtungsüberschuss aus verschiedenen am Bilanzstichtag bestehenden Einkaufs- und Verkaufskontrakten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere mögliche Verpflichtungen aus verpfändeten Bankguthaben (456 TEUR).

(21) Verbindlichkeiten

	Stand 31.03.2004 (31.03.2003)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.243 (65.347)	13.880 (14.196)	23.861 (27.305)	19.502 (23.846)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.949 (6.359)	5.949 (6.359)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.469 (2.850)	4.469 (2.850)	0 (0)	0 (0)
Wechselverbindlichkeiten	757 (961)	757 (961)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	232 (264)	232 (264)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	15.304 (16.147)	12.216 (12.996)	2.820 (2.813)	268 (338)
Gesamt	83.954 (91.928)	37.503 (37.626)	26.681 (30.118)	19.771 (24.184)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Wesentlichen gesichert durch:

	31.03.2004	31.03.2003
	TEUR	TEUR
Grundsschulden	22.824	26.125
davon auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.090	4.857
Buchwert der Immobilien	23.013	27.400
Sicherungsübereignung von beweglichem Anlagevermögen	8.180	8.826
Vorräten	5.340	6.603
Forderungszessionen	7.365	4.188

Außerdem hat die Muttergesellschaft Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 33.280 TEUR (Vorjahr 29.913 TEUR) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit rd. 38.475 TEUR (Vorjahr 44.267 TEUR) langfristige Rahmenfinanzierungen in Schweizer Franken mit kurzfristiger Zinsbindung (grundsätzlich drei Monate). Zum Bilanzstichtag betragen die Zinssätze für diese Finanzierungen 1,0 % bis 1,91 %. Diese Zinssätze entsprechen den für Schweizer-Franken-Darlehen marktüblichen Zinssätzen. Für einzelne Darlehen sind fixe Tilgungen vereinbart.

Die Darlehen in Schweizer Franken bestehen gegenüber deutschen Kreditinstituten und stellen somit sogenannte hybride Finanzierungsinstrumente nach IAS 39 dar. Aufgrund der kurzen Zinsbindung entspricht der Buchwert der Darlehen ihrem Zeitwert. Die Wertänderungen zum Bilanzstichtag sind ergebniswirksam erfasst.

Die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 15.522 TEUR (Vorjahr 18.206 TEUR) langfristige Darlehen mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 12 Jahren (im Vorjahr zwischen 4 und 13 Jahren). Die Zinssätze variieren zwischen 2,13 % und 6,25 %. Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

	31.03.2004	31.03.2003
	TEUR	TEUR
Lohn, Gehalt, soziale Sicherheit	7.156	6.685
Sonstige Steuern	1.277	1.547
Ertragsteuern	1.683	1.260
Ausstehende Eingangsrechnungen	712	537
Finanzierungsleasing	178	232
Übrige Verbindlichkeiten	4.298	5.886
Gesamt	15.304	16.147

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Kaufpreisnachzahlungen sowie kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Kaufpreisnachzahlungen sowie ein Teil der sonstigen Verbindlichkeiten werden mit insgesamt 2.418 TEUR (Vorjahr 2.557 TEUR) in über einem Jahr fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeitverpflichtungen, die mit 669 TEUR (Vorjahr 497 TEUR) in über einem Jahr fällig werden.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind zwei Tochtergesellschaften erstmals mit ihrem vollen Geschäftsjahr einbezogen, während sie im Vorjahr mit acht bzw. neun Monaten enthalten waren.

(22) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

(23) Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Ausweis enthält im Wesentlichen Kosten für selbsterstellte Produktionsanlagen.

(24) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen	864	1.269
Ertragszuschuss	0	768
Kursgewinne	2.120	170
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	66	204
Übrige	1.037	1.160
Gesamt	4.087	3.571

(25) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält:

	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	70.560	65.133
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.768	7.314
Gesamt	79.328	72.447

(26) Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält:

	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Löhne und Gehälter	46.789	43.242
Soziale Abgaben	9.457	8.642
Aufwendungen für Altersversorgung	671	729
Gesamt	56.917	52.613

In den Aufwendungen für Altersversorgung werden die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen mit Ausnahme der Aufzinsung ausgewiesen; diese ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

(27) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Betriebsaufwendungen	7.683	7.025
Verwaltungsaufwendungen	2.578	2.595
Vertriebsaufwendungen	6.907	5.994
Übrige Aufwendungen	3.943	3.042
Gesamt	21.111	18.656

(28) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien vorgenommen. Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

(29) Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten im Geschäftsjahr Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen von Wertpapieren, die zur Veräußerung verfügbar sind.

(30) Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen im Geschäftsfeld Neue Technologien

Im Vorjahr enthielten die Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen mit 6.599 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen im Geschäftsfeld Neue Technologien sowie mit 1.011 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen auf kurzfristige Darlehen gegenüber Unternehmen in diesem Segment.

(31) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Tatsächliche Steuern	3.409	996
Latente Steuern	678	-238
Gesamt	4.087	758

Vom erwarteten Ertragsteueraufwand ist wie folgt auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung überzuleiten:

	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	8.584	-1.600
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag	-3.262	608
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-181	-1.271
Periodenfremde Ertragsteuern	-4	527
Konsolidierungseffekte	-291	-381
Temporäre Differenzen für Verluste für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	-53	-215
Steuersatzabweichungen	-242	10
Übrige	-54	-36
Gesamt	-4.087	-758

Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus einem Konzernsteuersatz von 38 % (Vorjahr 38 %). Dieser setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer (25 %) zzgl. Solidaritätszuschlag (5,5 %) sowie Gewerbesteuer (Basis: durchschnittlicher Hebesatz 375 %).

(32) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

		2003/2004	2002/2003
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	(TEUR)	3.898	-3.177
Gewichtete Aktienzahl	(Anzahl)	2.431.952	2.455.743
Ergebnis je Aktie nach IAS 33	(EUR)	1,60	-1,29

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten unverändert die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt sind, sowie die Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Im Finanzmittelbestand enthalten sind Bankguthaben von insgesamt 456 TEUR (Vorjahr 456 TEUR), welche als Sicherheit für Verbindlichkeiten Dritter verpfändet sind.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr die folgenden Zahlungen geleistet bzw. erhalten:

	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
gezahlte Zinsen	1.290	1.905
erhaltene Zinsen	480	406
erstattete (-)/gezahlte Steuern	2.785	-678

In die Kapitalflussrechnung nicht eingegangen sind noch nicht liquiditätswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte von 2.200 TEUR.

Angaben zur Segmentberichterstattung

Die **Segmentberichterstattung** ist nach IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. Die Segmentierung ist gegliedert nach dem primären Format der Geschäftstätigkeit.

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Gesellschaften im Segment Werkzeug- und Maschinenbau sind schwerpunktmäßig tätig in der Produktion von Maschinen und Werkzeugen sowie ergänzenden Dienstleistungen. Im Segment Kunststoff-Technik sind kunststoffverarbeitende Unternehmen zusammengefasst, die insbesondere Kunststoff-Spritzgussteile und geschäumte Verbundplatten herstellen.

Das **Segment Neue Technologien** wurde zum 31.03.2003 veräußert.

Die Rubrik **GESCO AG** umfasst die Tätigkeit der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft einschließlich sämtlicher Geschäfts- und Firmenwerte. Im Segment **Sonstige/Konsolidierung** werden diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie die Konsolidierungseffekte und die sonstigen Aktiva und Passiva, die keinem der anderen Segmente zuzuordnen sind. Mitausgewiesen sind daher unter anderem die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sowie die Finanzierungsschulden der übrigen Segmente.

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten. Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Geschäfts- und Firmenwerte werden zentral im Bereich GESCO AG erfasst.

Die **Abschreibungen** betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Vermögen.

Das **Betriebsvermögen der Segmente** enthält alle Vermögenswerte der den Segmenten zugeordneten Gesellschaften mit Ausnahme der Ertragsteuererstattungsansprüche.

Die **Segmentenschulden** umfassen sämtliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen der den Segmenten zugeordneten Gesellschaften mit Ausnahme der Ertragsteuer-schulden und der Finanzierungen.

Konzern-EBIT und -EBITDA können anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse verteilen** sich nach **Regionen** wie folgt:

	2003/2004 TEUR	2003/2004 %	2002/2003 TEUR	2002/2003 %
Deutschland	133.220	77,8	124.165	80,7
Europa (ohne Deutschland)	26.712	15,6	22.848	14,9
Übrige	11.302	6,6	6.822	4,4
Gesamt	171.234	100,0	153.835	100,0

Das sekundäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung besteht in der geographischen Segmentierung. Da sich das gesamte Konzernvermögen in Deutschland befindet, stellt der Gesamtkonzern das geographische Segment Deutschland dar, so dass die Angaben zum sekundären Berichtsformat mit den entsprechenden Angaben in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung identisch sind.

Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren ca. 2 % vom Umsatz.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Aufgrund deutlicher Zinsvorteile ist der Konzern zu einem großen Teil in Schweizer Franken mit kurzfristiger Zinsbindung finanziert.

Aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit bzw. Zinsbindung entsprechen die Zeitwerte der bilanzierten Forderungen, Bankguthaben und Fremdwährungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten den Buchwerten. Bei den längerfristigen Darlehensforderungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Euro und den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Zinssätze den marktüblichen Zinsen, so dass auch hier die Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Haftungsverhältnisse / Eventualverbindlichkeiten

	2003/2004 TEUR	2002/2003 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	240	166
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.111	1.411
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	456

Aus zwei Unternehmensakquisitionen resultieren, abhängig von deren zukünftiger Ertragssituation, mögliche Kaufpreisnachbesserungen. Zum jeweiligen Bilanzstichtag werden sie insoweit bilanziert, als sie als wahrscheinlich einzustufen sind.

Die GESCO AG hat sich hinsichtlich zweier Beteiligungsgesellschaften zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern verpflichtet.

Einer Tochtergesellschaft wurden im Vorjahr Investitionszuschüsse in Höhe von 889 TEUR gewährt. Diese sind an die Bedingung geknüpft, dass die Gesellschaft bis zum 30.06.2004 eine festgelegte Zahl von Dauerarbeitsplätzen erreicht, die für einen festgelegten Zeitrahmen Bestand haben. Bei Nichterfüllung dieser Bedingung ist der Zuschuss rückzahlbar. Die Gesellschaft geht davon aus, dass es nicht zu einer Rückzahlung der erhaltenen Zuschüsse kommen wird.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die als Prozesskostenrückstellung bilanzierten Beträge hinausgehende Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

Miet- und Leasingverträge

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

	Gesamt	2004/05	2005/06	2009/10 u.
	TEUR	TEUR	-2008/09	Folgejahre
			TEUR	TEUR
Mindestleasingzahlungen	192	51	141	–
Abzinsungsbeträge	14	6	8	–
Barwerte	178	45	133	–

Die Leasingverträge enthalten Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen kurzfristige Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.390 TEUR (Vorjahr 1.335 TEUR).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen ergeben sich wie folgt:

	2003/2004	2002/2003
	TEUR	TEUR
innerhalb eines Jahres	962	1.419
in ein bis fünf Jahren	827	1.825
Gesamt	1.789	3.244

Die Leasingverträge enthalten Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Connex Inc. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind überwiegend Forderungen gegen die Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten insbesondere Verpflichtungen gegenüber einem Unternehmen, an dem der Konzern zu weniger als 4 % beteiligt ist.

Beschäftigte

Durchschnittlich beschäftigt waren:	2003/2004	2002/2003
Gewerbliche Arbeitnehmer	736	704
Angestellte	413	379
Auszubildende	59	61
Gesamt	1.208	1.144

Teilzeitkräfte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Befreiungsvorschriften für Konzerngesellschaften

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG und Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH und die Hubl GmbH sind unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den § 264ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt 1,3 % der Aktien der Gesellschaft, wobei kein Vorstandsmitglied mit mehr als 1,0 % beteiligt ist. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt 0,2 % der Anteile an der Gesellschaft.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Willi Back, Wuppertal (bis 31.03.2004)

Vorsitzender des Vorstands

Mitglied des Beirats:

- K. A. Schmersal GmbH & Co., Wuppertal

- Robert Spartmann, Gevelsberg

Mitglied des Vorstands

- Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann,

Mitglied des Vorstands

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- OPS Automation AG, Troisdorf (bis 27.05.2003)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Ehrfeld Mikrotechnik GmbH, Wendelsheim (bis 30.06.2003)
- Silicon Vision AG i.L., Moritzburg

Mitglied des Aufsichtsrats:

- CSP Camsoft AG, Villingen-Schwenningen (bis 15.05.2003)

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 749 TEUR (Vorjahr: 669 TEUR). Von den Gesamtbezügen entfallen auf Festbezüge 511 TEUR (Vorjahr: 477 TEUR), variable Bezüge 200 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR) und Aufwendungen für Altersversorgung 38 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR). Am 31.03.2004 betragen die Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands 816 TEUR (Vorjahr 694 TEUR).

Aufsichtsrat

- Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal
Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Wolk AG, Wuppertal
- GESCO Technology AG, Wuppertal (bis 29.04.2003)
- MITECH Mittelstand + Technologie AG, Düsseldorf (bis 15.10.2003)

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Asys Holdings AG, Oberhausen
- Regeneratio Pharma AG, Wuppertal

Mitglied des Beirats:

- TTB Logistikzentrum GmbH & Co. KG, Ludwigsfelde (bis 31.10.2003)

- Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal
stellv. Vorsitzender, Bankdirektor i. R.

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Etienne Aigner AG, München (bis 31.07.2003)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Rheinische Textilfabriken AG, Wuppertal
- GESCO Technology AG, Wuppertal (bis 29.04.2003)

- Dr. Hans Bernhard von Berg, Haan
Geschäftsführer i. R. der Gebr. Happich GmbH, Wuppertal

Mitglied des Aufsichtsrats:

- GESCO Technology AG, Wuppertal (bis 29.04.2003)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 33 TEUR (Vorjahr 60 TEUR). Darin enthalten sind variable Bezüge von 3 TEUR (Vorjahr 23 TEUR).

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2003/2004 sind Versicherungsprämien von 48 TEUR (Vorjahr 54 TEUR) gezahlt worden.

Wuppertal, den 17. Mai 2004

Der Vorstand

R. Spartmann

Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

Wesentliche Konzerngesellschaften

vollkonsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital¹ in %
Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen	80
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Sundern ²	100
Degedener Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn ³	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen-Ründeroth	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²	100
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	100
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Erkrath	100
Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath ²	100
Molineux & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²	100
Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH, Geseke ⁴	40
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	90
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²	100
SVT GmbH, Schwelm	90
Tomfohrde GmbH & Co. Industrierwartungen, Wuppertal	100
Tomfohrde GmbH, Wuppertal ²	100
at Equity bewertete Unternehmen	
Gewerbepark Wilthener Straße GmbH, Bautzen	40
Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG, Radevormwald	40
Paroll Doppelboden-Systeme Beteiligungsgesellschaft mbH, Radevormwald ²	40
wesentliche zu Anschaffungskosten bewertete Unternehmen	
GIS Gewerbe- + Immobilien-Service GmbH, Bautzen	40
Connex SVT Inc., Houston, USA	100

¹ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

² Komplementär-GmbH

³ Zweckgesellschaft bzw. Special Purpose Entity (SPE) gemäß SIC 12

⁴ Zum 31.12.2003 erfolgte der Übergang auf die Equity-Methode

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2003 bis zum 31. März 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. April 2003 bis zum 31. März 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2003 bis zum 31. März 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Wuppertal, den 21. Mai 2004

Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

durch:	ppa.
(Dr. Niemeyer)	(Eisenberg)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Der Aufsichtsrat der GESCO AG (v. l.):
 Klaus Möllerfriedrich (Vors.),
 Rolf-Peter Rosenthal (stellv. Vors.),
 Dr. Hans Bernhard von Berg

Bericht des Aufsichtsrats der GESCO AG für das Geschäftsjahr 2003/2004

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2003/2004 gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten laufend mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft befasst.

Dies geschah sowohl in regelmäßigen persönlichen Gesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit den Mitgliedern des Vorstandes als auch im Rahmen von fünf Aufsichtsratssitzungen, an denen immer alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Darüber hinaus wurden alle Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen über wichtige Ereignisse informiert. Vorstand und Aufsichtsrat befolgen weiterhin den Corporate Governance Kodex und haben hierzu die erforderliche Entsprechenserklärung abgegeben und veröffentlicht. Entsprechend Punkt 5.6 des Kodex hat der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit regelmäßig überprüft.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nach Meinung des Aufsichtsrates nicht sinnvoll und zweckmäßig. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2003/2004 nicht gebildet.

Erwerbsvorgänge sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage in den verschiedenen Beteiligungsfirmen wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand in den Sitzungen ausführlich besprochen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat regelmäßig die Ergebnisse der monatlichen Berichterstattung der Beteiligungsfirmen erhalten.

Alle nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte sind dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt und von diesem genehmigt worden. Im Geschäftsjahr 2003/2004 waren dies wie in den Vorjahren vor allem Zustimmungen zum Erwerb, der Finanzierung und der Veräußerung von Beteiligungen, die der Aufsichtsrat nach umfassenden Besprechungen mit dem Vorstand ausdrücklich befürwortet hat.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 17.6.2003 seine Unabhängigkeit bestätigt. Es hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung (sog. Peer Review) der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. März 2004 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat darüber hinaus das Risikomanagementsystem geprüft und dessen Funktionsfähigkeit bestätigt.

Den Bericht des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat erhalten und von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer in der Sitzung am 24. Mai 2004 eingehend diskutiert. Alle Fragen des Aufsichtsrates wurden vom Wirtschaftsprüfer umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat am 24. Mai 2004 genehmigt und ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung an.

Zum 31. März 2004 wurde vom Vorstand, wie im Vorjahr, ein Konzernabschluss der GESCO-Gruppe erstellt, der ebenfalls von dem Abschlussprüfer geprüft und uneingeschränkt testiert wurde. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. Mai 2004 den Konzernabschluss ebenfalls mit dem Abschlussprüfer besprochen, geprüft und abschließend gebilligt.

Am 31. März 2004 ist der Vorstandsvorsitzende Willi Back nach rund vierzehnjähriger Vorstandstätigkeit bei der GESCO AG in den Ruhestand verabschiedet worden. Herr Back hat die Struktur und die Philosophie der Gesellschaft richtungsweisend beeinflusst und hatte maßgeblichen Anteil am Erfolg des GESCO Beteiligungskonzeptes. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Back sehr herzlich für seine hervorragenden Leistungen und für die langjährige kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für die Zeit nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorstandsvorsitzenden Willi Back zum 31. März 2004 hat der Aufsichtsrat eine veränderte Geschäftsordnung festgelegt, die die geänderten personellen Verhältnisse berücksichtigt. Ein neuer Vorstandsvorsitzender wurde nicht ernannt.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder wurden wie in den Vorjahren in den Aufsichtsratssitzungen behandelt. Soweit notwendig wurden unter Beachtung der Regelungen der Corporate Governance Änderungen und Ergänzungen beschlossen. Die neben der vereinbarten Festvergütung zu zahlenden Tantiemen wurden unter Beachtung der vertraglichen Regelungen und der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft festgelegt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr und für die unter ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erzielten guten Ergebnisse.

Wuppertal, den 24. Mai 2004

Der Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich
Vorsitzender

Finanzkalender/Aktionärskontakt

Finanzkalender

24. Juni 2004 / 9.30 Uhr

Bilanzpressekonferenz zum Jahresabschluss 2003/2004 im Steigenberger Parkhotel, Düsseldorf

24. Juni 2004 / 15.00 Uhr

DVFA-Analystenkonferenz im Steigenberger Frankfurter Hof, Frankfurt am Main

August 2004

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04.-30.06.2004)

9. September 2004 / 10.30 Uhr

Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

November 2004

Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2004) und Versendung des Zwischenberichts

Februar 2005

Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale (01.04.-31.12.2004)

28. Juni 2005

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2005

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04.-30.06.2005)

1. September 2005

Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

November 2005

Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2005) und Versendung des Zwischenberichts

Aktionärskontakt

GESCO AG
Investor Relations
Döppersberg 19
42103 Wuppertal
Telefon (02 02) 2 48 20 – 18
Telefax (02 02) 2 48 20 – 49

E-Mail: gesco@gesco.de

Homepage: www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte. Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler auf.





**Tradition
Innovation
Vision**

GESCO AG
Döppersberg 19
42103 Wuppertal
Telefon: (02 02) 24 82 00
Telefax: (02 02) 45 57 53
Internet: www.gesco.de
E-Mail: gesco@gesco.de